

Preis:
Durch Träger monatlich RM. 1,40
abwärts bis 20 Hefen. Jahrgänge
nach Nr. 20 bis 24. 1,30 (einschließlich
des Post- und Verpackungsgeldes).
Preis der Einzelhefte 10 Hefen.
In Fällen höherer Anzahl besteht
kein Unterschied auf Verlangen der
Leser. — Preisänderung für
den Jahre 1934 in Neuauflage (Württ.)
Preisliste Nr. 144

Verantwortlich für den gesamten
Inhalt: Jakob Heilmann, Stuttgart
Königsplatz (Württ.)

Der Enztäler

Anzeigenpreis:
Die Anzeigenpreise sind in der
1. Spalte des Anzeigenblattes
abgedruckt. — Die Anzeigen
sind in der 2. Spalte des
Anzeigenblattes abgedruckt.
— Die Anzeigenpreise sind
in der 3. Spalte des
Anzeigenblattes abgedruckt.
— Die Anzeigenpreise sind
in der 4. Spalte des
Anzeigenblattes abgedruckt.

Verlag und Vertriebsdruck: G. Wirth
und Sohn, Stuttgart
Königsplatz (Württ.)

Parteiamtliche
nationalsoz. Tageszeitung

Wildbader NS-Presse
Virkensfelder, Calmbacher und
Herrnhalber Tagblatt

Amtsblatt für
das Oberamt Neuenbürg

Nr. 148

Montag den 29. Juni 1933

94. Jahrgang

„Deutschland gegen jeden Uebertall gesichert“

Reichsminister Dr. Goebbels auf der Führertagung des Gaues Württemberg-Hohenzollern

Stuttgart, 28. Juni.

Am Samstag und Sonntag fand in Stuttgart eine Führertagung statt, zu der aus dem ganzen Gau 10 000 Politische Leiter zusammengekommen waren. Der Reichsminister Dr. Goebbels, der zu dieser Tagung eintraf, wurde von den Tausenden von Volksgenossen aus dem Wege durch die festlich geschmückte Stadt begeistert begrüßt. Beim Betreten der Stadthalle klang dem Reichsminister Dr. Goebbels ein einziger Jubel entgegen.

In seiner Rede erinnerte er die alten Parteigenossen an jene Zeit, da es für viele Deutschen noch als schimpflich galt, Mitglied der NSDAP zu sein. Heute jedoch bedeute es eine besondere Ehre, in den Reihen der nationalsozialistischen Bewegung als aktiver Kämpfer zu marchieren. Diejenigen seien die besten Nationalsozialisten, die heute wie damals die selben seien. Die NSDAP habe mit der Uebernahme der ganzen Macht auch die ganze Verantwortung auf ihre Schultern genommen. „Hinter uns liegt nicht ein abgeschlossenes Leben“, so sagte der Minister, „sondern schwere Arbeit wartet auf uns. Wir sind noch nicht alt genug, um die großen Aufgaben, die der Lösung harren, auf nachfolgende Generationen zu übertragen; diese Aufgaben sind uns selbst aufgegeben. Der Wert unserer Generation steht und fällt mit ihrer Lösung.“

Der Reichsminister beschäftigte sich nun mit dem Vorwurf, die Nationalsozialisten seien die „Heiden des 20. Jahrhunderts“ und hätten den Segen des Himmels nicht verdient. „Der Himmel segnet auf die Dauer nur den, der seinen Segen verdient.“ Wenn er immer die nur segnen wollte, die am lautesten von ihm reden, dann hätte er sicher unsere Amtsvorgänger gesegnet. Auch das Glück, das uns manche Reider vorwerfen, ist nicht von selbst gekommen. Wir haben in diesen 3 1/2 Jahren um das Glück gerungen und gekämpft, haben uns gefort und manche schlaue Nacht verbracht, wenn wir um das Schicksal unseres Volkes bangten. Es gehörte nicht nur Glück dazu, die neue Wehrmacht aufzubauen und das Rheinland wieder zu besetzen — das war nicht nur Glück, das war auch Mut! Unsere Vorgänger haben diesen Mut nicht gehabt, und deshalb sind sie gescheitert. (Stürmischer Beifall.)

In großen Zügen zeichnete Dr. Goebbels sodann ein eindrucksvolles Bild des gewaltigen Aufstieges, den der Nationalsozialismus auf allen Gebieten herbeigeführt hat. Das deutsche Volk sehe viele Erfolge und fühle sich in der Führung Adolf Hitlers gesichert. Das früher zerstückelte Land Europas sei damit zur eigentlichen Ordnungszelle dieses Erdteils geworden. Deutschland sei mit diesen Aufgaben voll und ganz beschäftigt, so daß es für die Händel der Welt keine Zeit und kein Interesse aufbringen könne. Sein innerer Aufbau sei auf ganz weite Sicht eingestellt. Es brauche niemand zu glauben, daß ein Punkt des nationalsozialistischen Programms vergessen werde. Es frage sich nur, wann die Zeit für seine Erfüllung im einzelnen reif sei. „Wir gehören eben nicht zu jener Sorte von Politikern“, so rief Dr. Goebbels unter stürmischer Zustimmung aus, „die heute einen Entschluß fassen, um ihn morgen unter dem Druck von härteren Tatsachen wieder rückwärts zu machen.“

Dr. Goebbels verwahrte sich dagegen, daß man Deutschland vorwerfe, es rüste auf, um in einem kommenden Krieg militärische Vorbeeren zu suchen und dadurch sein innenpolitisches Prestige zu heben. Ermut von starken Zustimmungskundgebungen unterbrochen, meinte er, daß es in Europa vielleicht einige andere Regierungen gebe, die eine Prestigesteigerung nötig hätten. „Ich glaube nicht, daß alle Regierungen so furchtlos wie wir zur Wahl unsere Schritten oder so mitten in ihrem eigenen Volk leben wie wir. Das deutsche Volk weiß, daß das Prestige seiner Führung auch sein Prestige ist.“

Zur außenpolitischen Zielsetzung Deutschlands übergehend, erklärte der Minister: „Wenn

es uns gelingt, Europa auf einer neuen Grundlage einen besseren Frieden zu geben, ist das nicht eine Aufgabe, die des Schwertes der Besten bedürftig ist? Ist diese Aufgabe nicht wert, daß die besten Europäer sich darum jahrelang mühen? Auf eine andere Weise kommt eben dieser Friede nicht zustande! Es gibt keine Instanz, die den Frieden organisieren könnte, auch der Völkerbund nicht! Im abessinischen Krieg blieb allen friedensstiftenden Instanzen nichts anderes übrig, als die geschaffenen Tatsachen zu akzeptieren. Vermutlich wäre es uns ebenso ergangen, wenn wir einmal das Opfer eines kriegerischen Uebertalles geworden wären, deshalb haben wir uns rechtzeitig vorbereitet nach dem Grundsatz: Völkerbund ist gut, aber Lustig ist es weder und Armeekorps sind noch besser!“ (Stürmischer Beifall.) Heute mag es niemand mehr, uns unfähige und die deutsche Ehre und das deutsche Volk verlebende Verträge vorzulegen, weil alle Welt weiß, daß wir solche nicht mehr unterzeichnen.

Der Führer hat sich ein Verdienst um Deutschland, um Europa und um die gesamte Kulturmenschen erworben, denn er hat nicht nur 1933 den Ansturm des Bolschewismus abgewehrt, sondern auch durch die Wiederbesetzung des Rheinlandes Deutschland endgültig gegen jeden Uebertall gesichert.“

Am Schluß gedachte Reichsminister Dr. Goebbels des Führers, der Deutschland und die Bewegung mit Genialität und Kühnheit von Erfolg zu Erfolg geführt habe und uns allen ein leuchtendes Beispiel der Pflichterfüllung sei.

Vor der Rede Dr. Goebbels gab

Gauleiter und Reichsstatthalter Wilhelm Murr

seiner Freude Ausdruck. Reichsminister Dr. Goebbels bei dieser Kundgebung begrüßen zu dürfen. Er gedachte der ersten Kundgebungen, bei denen Dr. Goebbels in Stuttgart weilte und wo er sich in einer stürmischen Versammlung in Feuerbach einst in messerscharfer Rede der Nazis erwehrt und sie glänzend abführte. „Solche Erinnerungen“, rief der Gauleiter unter dem Jubel der Politischen Leiter, „geben uns das Recht, Sie zu den Unsterblichen zu zählen. Wir sind stolz darauf, uns mit Ihnen in den Erinnerungen an die erste Kampfszeit verbunden zu wissen.“

Dem Sinn und der Aufgabe der Führertagung entsprechend gab dann Gauleiter Murr einen groß angelegten Rechenschaftsbericht, in dem er aus der Arbeit der Gaupropagandaabteilung u. a. die bedeutende Tatsache erwähnte, daß der Gau Württemberg-Hohenzollern bei den

Volksabstimmungen im November 1933 an 6. Stelle im Reich stand, bei der Volksabstimmung am 19. August 1934 an 5. Stelle. Mehr als 50 000 öffentliche Versammlungen und Kundgebungen, über 9000 Filmvorführungen, und die Verteilung von 12 Millionen Broschüren und Flugblättern runden das Bild der propagandistischen Arbeit ab. Nach einem Uebertall über den Arbeitsbereich des Amtes für Technik kam der Gauleiter auf die weltanschauliche Schulung zu sprechen, wobei er erwähnte, daß wir heute im Schwarzwald und am Bodensee zwei gut eingerichtete Gauschulen besitzen, in denen seit 3 Jahren gegen 3000 Parteigenossen in längeren Kursen geschult worden sind. Außer diesen Schulen bestehen noch die Bauernschule in Vöck, die Schule für Erzieher bei Kärtingen und die Schule der Frauenschaft in Waldsee. In Angriff genommen ist eine Schule für Beamte in Neuffen.

Die NS-Frauenschaft erfreut sich im Gau einer von Jahr zu Jahr steigenden Mitgliederzahl. Sie verwaltet in eigener Regie zwei Müttererholungsheime in Württemberg und Lauterbach. Nach dem Uebertall über die Arbeit des Parteigerichts berührte der Gauleiter die Tätigkeit des Gaupersonalamts, in dem mehr als 5000 Hoheitssträger und Mitarbeiter geführt werden. In diesem Zusammenhang erwähnte er, daß durch die Stellenvermittlung, die dem Gaupersonalamt angegliedert ist, alle alten Kämpfer untergebracht werden konnten. Nachdem der Gauleiter den Aufgabenkreis des Gaupersonalamts und des Gaugeschäftsführers umrissen hatte, behandelte er den Arbeitsbereich der Deutschen Arbeitsfront, die auch in Württemberg die zahlenmäßig stärkste Organisation darstellt. 700 000 Mitglieder sind ihr angeschlossen und werden von ihr betreut. Nach der Deutschen Arbeitsfront ist das größte Amt noch die NS-Volkswohlfahrt, aus deren erfolgreicher Arbeit Gauleiter Murr einige Zahlen nannte: Das Aufkommen des jeweiligen Winterhilfswerks beträgt etwa 10 Millionen an Sach- und Geldwerten. Zum Vergleich erwähnte er, daß vor der Machtergreifung kaum 2 Millionen gesammelt und ausgegeben werden konnten. Die NSV zählt rund 12 000 Mitarbeiter, deren Zahl sich im Winter auf 22 000 erhöhte. 30 000 württembergische Kinder konnten durch die Kinderlandverschickung im Reich untergebracht werden, während Württemberg 40 000 Kinder aus dem Reich aufgenommen hat. Bis jetzt wurden 100 Kinderheimen und 41 NS-Schwefelstationen eingerichtet.

Weiterhin umriss der Gauleiter die Arbeit des Gaupropagandaamtes, des Amtes für Agrarpolitik und des Amtes für Volksgesundheit, um aus dem Aufgabenbereich des Gaugeschäftsführers zu erwähnen, daß bei jedem württembergischen Amtsgericht eine Rechtsberatungsstelle eingerichtet ist, bei der jeder Schwerkriegsbeschädigte und arme Volksgenosse unentgeltlich Rechtsansprüche sich holen kann. Das Gaupressamt hatte seit der Machtergreifung die wichtige Aufgabe der Einflussnahme auf die Presse. Hier teilte der Gauleiter mit, daß die absolute und maßgebliche Einflussnahme auf die Presse in Württemberg fast hundertprozentig durchgeführt ist. Es gebe nur noch wenige Zeitungen, die nicht dem unmittelbaren Verlagsmäßigen Einfluß der Partei unterliegen. Abschließend umriss der Gauleiter die Aufgabenbezirke des Amtes für Erzieher, der NS-Haupt- und Gau-Inspektoren und der NS-Kriegsopferversorgung, aus deren Tätigkeit er die Inangriffnahme eines großartigen Siedlungswerkes erwähnte, dem es zu verdanken ist, daß allein in diesem Jahr in Württemberg 55 Häuser für Kriegsbeschädigte im Wert von rund 600 000 RM. errichtet werden können.

Nach diesem Rechenschaftsbericht sprach der Gauleiter allen Mitarbeitern seinen herzlichsten Dank aus, indem er dabei auch aller hauptamtlichen und ehrenamtlichen Mitarbeiter gedachte. „Der Führer aber“, so schloß

Reichsminister Dr. Goebbels in Stuttgart



Oben: Reichsminister Dr. Goebbels, begleitet von Reichsstatthalter Gauleiter Murr, stellv. Gauleiter Schmidt, Gaupropagandaleiter Mauer und Oberbürgermeister Dr. Ströhm auf dem Gang zur Stadthalle. — Unten: Zehntausend Politische Leiter aus ganz Württemberg hören in der Stadthalle in Stuttgart die richtunggebende Ansprache von Reichsminister Dr. Goebbels

der Gauleiter, „soll wissen, daß die Partei in Württemberg fest steht, fest steht auch dann, wenn es einmal schwer kommt.“ Der Führer soll wissen, daß die Württemberger auch in Zukunft gewillt sind, die Reichswehrmacht voranzutreiben! Langanhaltender Beifall dankte dem obersten Politischen Leiter des Gauess für seinen Bericht. Die Parteigenossenchaft in Württemberg weiß, daß ihm an erster Stelle das Verdienst der Leistung zukommt. Diese Erkenntnis konnte der Gauleiter aus dem Beifall und den Beifallern entnehmen.

Nachdem der Jubel veranlaßt war, las die Gauleiter und Reichsstatthalter Murr das Bescheid der Politischen Leiter des Gauess Württemberg-Hohenzollern für den Führer in einem dreifachen Sieg-Pell zusammen. Der beifällige Beifall der National-Genossen bezeugt die große Führertätigkeit des Gauess.

Um den Zinsentransfer der polnischen Auslandsschulden

Warschau, 28. Juni. Zur Einstellung des Transfers der Amortisationsraten und der Zinsen der polnischen Auslandsschulden schreibt die „Gazeta Polska“, die Beherrschung der Auslandsschulden werde fortgesetzt und die polnischen Besitzer dieser Papiere erhalten ihre Zinsen wie bisher. Die ausländischen Gläubiger aber würden wissen, daß ihre Guthaben in der Bank von Polen liegen und daß sie erhalten, sobald eine Besserung im internationalen Waren- und Kapitalverkehr es Polen erlaube, durch Arbeit die nötigen Devisen für den Transfer zu beschaffen.

Paris zur Dardanellenfrage

Paris, 28. Juni. In der Dardanellenfrage soll nach den Berichten der Genfer Korrespondenten der französischen Presse am Samstag vormittag zwischen Wintrow, Eden und Rüstsch Kraus eine grundsätzliche Einigung erzielt worden sein. Danach sollen die Dardanellen für jede Flotte offen sein, die einen Beschluß des Völkerbundes oder einer vom Völkerbundrat gebilligte Verpflichtung ausführen soll.

Außerdem soll Sowjetrußland berechtigt sein, die Meerengen zu benutzen, um seine Flotte in der Ostsee zu verankern, falls Sowjetrußland dies für notwendig erachtet. Für normale Zeiten hingegen sollte die von der Türkei vorgeschlagene Regelung gelten.

Japan und Italien, indessen, so meint der Außenminister des „Echo de Paris“, würden dieser Lösung nicht zustimmen. Trotzdem würden die anderen Staaten wahrscheinlich dieses Protokoll unterzeichnen und weiteren Staaten ihren etwaigen Beitritt offen lassen.

Nach der Regelung der Dardanellenfrage in Montreux scheint man in Genf mit einem Zusammenritt der Großmächte in Brüssel zu rechnen, wie der „Tribune“ und das „Welt Journal“ melden. Der Außenminister des „Echo de Paris“ meint hingegen, daß die Haltung Frankreichs noch nicht klar sei.

Polen hebt Sanktionen auf

Warschau, 28. Juni

Der polnische Ministerrat, der Samstag zu einer Sitzung zusammentrat, beschloß im Sinne der schriftlichen Ankündigung, die Außenminister Bed am Freitag dem Vorsitzenden des Völkerbundes überreicht hat, die sofortige Aufhebung der Sanktionsmaßnahmen gegen Italien. In Wirtschaftskreisen wird dieser Beschluß mit größter Zustimmung begrüßt. Man hofft, den Warenverkehr mit Italien in kurzer Zeit wieder auf den alten Umfang bringen zu können. Die Ausfuhr nach Italien betrug 1935 rund 30 Mill. Ploth und stellte etwa 3 v. H. der polnischen Gesamtausfuhr dar. Die Einfuhr aus Italien belieferte sich auf rund 25 Mill. Ploth.

Auch Nicaragua verläßt den Völkerbund

Genf, 28. Juni

Die Regierung von Nicaragua hat in einem Telegramm an den Generalsekretär des Völkerbundes ihren Austritt aus dem Völkerbund erklärt. In den letzten Wochen haben bereits Guatemala, Honduras und El Salvador teils in Genf, teils in ihren Hauptstädten, ihren Austritt angekündigt. In Völkerbundkreisen wird dazu abschließend erklärt, daß Vorgehen dieser mittelamerikanischen Staaten hauptsächlich finanzielle Gründe und werden wohl wieder rückgängig gemacht werden, wenn im Zuge der Völkerbundreform eine neue Festlegung der Beiträge für diese durch die Wirtschaftskrisis besonders betroffenen Länder erfolge.

General Milch in London

Berlin, 28. Juni

Die alljährliche Ausstellung des Verbandes der englischen Luftfahrtindustrie findet im Anschluß an den Flugtag der Royal Air Force in diesem Jahr am 29. Juni auf dem Flugplatz Hatfield bei London statt. Wie immer, wird die Ausstellung auch diesmal von einer Reihe von Angehörigen der deutschen Luftfahrt und von Offizieren der Luftwaffe besucht. Unter den Teilnehmern befindet sich auch Staatssekretär General der Flieger, Milch, der sich am Sonntag mit dem Flugzeug nach London beabsichtigt.

10000 Politische Leiter in Stuttgart

Die große Arbeitstagung am Samstag

Am Samstag war bereits eine große Arbeitstagung in der Stadthalle vorausgegangen, zu der die einzelnen Gliederungen der Bewegung ihre Vertreter entsandt hatten. Bis auf den letzten Platz war die Stadthalle besetzt von den Politischen Leitern.

Der Fahnenmarsch unter dem Kommando von Gaupropagandaleiter Mauer leitete die Arbeitstagung ein. Unter kräftigen Marschschlägen zogen die Fahnen der politischen Kreise des Gauess ein. Der stellv. Gauleiter Friedrich Schmidt eröffnete die Arbeitstagung, meldet dem Gauleiter Wilhelm Murr die Stärke des politischen Führerkorps. Mit wenigen Worten umreißt er die hohe Bedeutung dieser Tagung, indem er auf die Verbundenheit mit der kämpferischen Vergangenheit hinweist. Die Blutzeugen, die die Bewegung in den letzten Wochen in Danzig dargebracht hat, beweisen, daß auch heute noch die Gefolgsleute des Führers bereit sind, für die Bewegung das Letzte einzusetzen. Zu Ehren der Toten, unter denen auch Parteigenosse von Stockmayer genannt wurde, erheben sich die Anwesenden von ihren Plätzen und senken sich die Köpfe.

Als Erster spricht aus dem weiten Arbeitsbereich der Bewegung Sturmführer SS. Steinhilber über die Aufgabe des SS-Sicherheitsdienstes. Er gibt Aufschluß über die Notwendigkeit dieser Organisation, die er herleitet aus der großen Verantwortung, die der Bewegung für die Zukunft Deutschlands aufgetragen ist. Das hohe Geschenk, das dem Führer in der völkischen Einheit des neuen Reiches gegeben hat, gilt es, mit allen Mitteln der Macht zu wahren und zu verteidigen. Organisationen wie den SS-Sicherheitsdienst gibt es in den meisten modernen Staaten. Als vornehmste Aufgabe des SS-Sicherheitsdienstes bezeichnet er den Dienst an der gesamten Bewegung.

Wenn mit dem zweiten Referat Gaupropagandaleiter Mauer zum Wort kam, so kennzeichnet dies die Bedeutung der aktiven Propaganda im Leben der Bewegung.

Jetzt nach der Machtergreifung ist es notwendig, die Idee und die Gesetze des Nationalsozialismus dem Volke verständlich zu machen und es zu kämpferischem Einsatz zu bewegen. Das höchste Ziel des Nationalsozialismus nämlich die Einheit von Staat und Führung zu schaffen, fordert geradezu eine dauernde aktive Propaganda. Im weiteren Verlauf seiner Ausführungen legt Gaupropagandaleiter Mauer aus seiner Erfahrung in der Praxis heraus die Gesetze der Propaganda dar. Wenn bei seiner Behauptung, daß ein vorbildliches Wesen des einzelnen Politischen Leiters die erfolgreichste Propaganda für die Bewegung darstellt, ein stürmischer Beifall ausbrach, so bezeugt das, daß in dem Führerkorps ein gesunder, gerader und unverfälschter Sinn lebendig ist. Der Gaupropagandaleiter weist auf die bedeutungsvolle Aufgabe hin, daß heute, wo von Seiten einer breiten Öffentlichkeit die Kritik des Gegners fehlt, desto schärfer die Selbstkritik sein muß. Gegen Ende seiner Ausführungen führt der Redner seine Hörer auf ein neues, weites Gebiet propagandistischer Tätigkeit hin, auf das Gebiet der Schandverhältnisse, wo es noch weiter und intensiver Aufklärung bedarf, um reiche Werte deutschen Volkstums an Leben und Vermögen vor allen nur denkbaren Schäden zu bewahren.

Neber das Ausbildungsweesen sprach Gaupropagandaleiter Mauer, der die Notwendigkeit der Ausbildung für den Politischen Leiter war-

legte. Denn es ist für die Beurteilung jeder Formation von entscheidender Bedeutung, welche Haltung und Disziplin sie beherrscht. Daß unter diesen Gesichtspunkten an das politische Führerkorps der Bewegung hohe Ansprüche gestellt werden, ist selbstverständlich. Wenn der Nationalsozialismus ein politisches Selbstentwurf darstellt, so sind dessen höchste Begriffe Treue, Ehre, Disziplin, Pflichtbewußtsein und Kameradschaft. Diesen hohen Idealen im Neuhören Ausdruck zu verleihen, ist der Sinn jeder Ausbildungsarbeit.

„Partei und Verwaltung, ihre Beziehung zueinander“, war das Thema des Referats von Gaupropagandaleiter Mauer, dem Leiter des Amtes für Beamte. Bei der besonderen Struktur, die der nationalsozialistische Staat durch den gleichzeitigen Bestand von Partei und Verwaltung hat, ist es notwendig, daß zwischen ihnen beiden eine gleiche Ausrichtung gegeben ist. Die Politischen Leiter, die in der Verwaltung tätig sind, müssen Mitglied der Partei sein. Der Nationalsozialist ist nicht in der Verwaltung um seiner selbst willen, sondern um in der Verwaltung die Idee der Bewegung durchzusetzen, ja, um mit den Mitteln der Verwaltung den Nationalsozialismus weiterzutragen. Es muß so weit kommen, daß für den Beamten der Eid auf den Führer nicht nur eine Formel bedeutet, sondern eine innere Verpflichtung ist. Bei den Behördenleitern erwartet die Partei Verständnis für die Tätigkeit ihrer Untergebenen im Dienste der Bewegung. Ganz eindeutig weist Pa. Schumm auch ferner darauf hin, daß es zu den Pflichten der Beamten gehört, nicht nur im Dienst, sondern auch in der Familie eine parteiamtliche Haltung zu leben. Überall, so schließt Pa. Schumm, verlangt der Nationalsozialismus vom Beamten den Einsatz für Staat und Bewegung.

Gaupropagandaleiter Mauer führt die Politischen Leiter in das nächste Gebiet der Arbeit und der Verwaltung. Er gibt einen klaren Rechenschaftsbericht über die Vermögenslage der Partei in Württemberg, die ein günstiges Bild ergibt. Er dankt der selbstlos geführten Arbeit seiner Kassensleiter und grenzt ihre Aufgaben vom Arbeitsgebiet des Beihilfsträgers ab.

Im weiteren Verlauf seiner Rede sprach Gaupropagandaleiter Mauer von einer begrenzten Aufhebung der Mitglieder-Sperre, die bewährten Angehörigen anderer Gliederungen der Bewegung sowie unversäfflichen und treubewährten Volksgenossen zugutekommen soll.

Gaupropagandaleiter Mauer bezeichnet als die größte Tat, die der Nationalsozialismus im Laufe der letzten drei Jahre vollbracht hat, die Gewinnung des deutschen Arbeiters. Das Wunder, daß der deutsche Arbeiter sich um die Fahnen Adolf Hitlers scharte, ist nur dadurch möglich gewesen, daß die Bewegung dem früheren Proletarier das feste Gefühl zu Heimat und Vaterland schenkte. Gaupropagandaleiter Mauer betont, daß der deutsche Arbeiter immer dann Vertrauen habe, wenn er sieht, daß seine politische Führung nicht nur redet, sondern handelt. Wohl ist es im Laufe der letzten drei Jahre nicht möglich gewesen, den Lohn zu erhöhen, aber dem deutschen Arbeiter wurden dafür andere Werte vermittelt, die er nach der unsicheren Zwischenzeit, die stets seine Existenz in Frage stellte, um so höher einschätzt. Der deutsche Arbeiter weiß heute, daß er geschützt ist vor Ausperrung. Er weiß ferner, daß die Einziehung von 8 Millionen Arbeitslosen in den Produktionsprozess neben der hohen volkspolitischen auch eine lohnpolitische Aktion

allererster Ordnung gewesen ist, die nicht nur in Millionen Familien Glück und Zufriedenheit brachte, sondern auch volkswirtschaftlich durch die Erhöhung von Lohn- und Gehaltseinkommen von außerordentlicher Bedeutung ist. Es ist notwendig, an dieser Stelle darauf hinzuweisen, daß das Lohn- und Gehaltseinkommen von 26 Milliarden im Jahr 1932 auf 31,8 Milliarden im Jahr 1935 gestiegen ist und inzwischen eine weitere günstige Entwicklung genommen hat. Dieser Erfolg ist um so höher zu bewerten, da jeder einzelne Arbeiter weiß, daß das Tempo unserer Arbeit für den schaffenden Menschen beeinflusst wird von dem katastrophalen Erbe der Systemzeit und abhängig ist von den wirtschaftlichen Verhältnissen außerhalb der Grenzen. Der deutsche Arbeiter weiß darüber hinaus um die Hemmnisse durch die derzeitige Devisenlage. Trotz allem aber steht vor der politischen Führung stets die Anwartschaft des bedeutungsvollen und zugleich schwierigsten Problems, die Erhebung des Lebensstandards des schaffenden Volkes. Die Stappen auf diesem zurückgelegten Wege beginnen bei den großzügigen Arbeitsbeschäftigungsmaßnahmen, gehen aber die neue Gesetgebung auf allen Gebieten bis zur Einziehung der DAF, und der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“.

Der geistigen Ausrichtung der Partei ist die Arbeit des Gau-Schulungsamtes gewidmet. Gaupropagandaleiter Mauer skizzierte in großen Zügen die drei Aufgaben des Schulungsamtes: 1. die Einheit der Bewegung, 2. die Auslese ihres Führerkorps, 3. der Vormarsch der Partei. Die Schulung und die Ausrichtung aller Gliederungen der Bewegung im Geiste des Führers ist erste Voraussetzung des Bestandes der Bewegung. Die Unterweisung und Selbstprüfung aller verantwortlichen Politischen Leiter der Bewegung in den Gauführerschulen ist ein weiteres Mittel, die Partei in ihrem Kern fest zu formen. Die erstrebte Einheit der Nation, so betonte Gaupropagandaleiter Mauer, muß von der Jugend her aufgebaut werden. Niemand wird rasch, so begründet Dr. Kleit unter dem Beifall der Politischen Leiter, die Partei das Recht der politischen und weltanschaulichen Unterweisung der Jugend nehmen lassen. Scharf wandte er sich gegen diejenigen, die die Partei kritisieren in ihrer Stellungnahme zu den Devisen- und Entschlechts-Prozessen der Röhler. Der Staat hat hier die Pflicht, mit scharfer Hand zuzugreifen und den Feind der Jugend auszubrechen.

Daß die Partei gewillt ist, ihr Führerkorps in weltanschaulichem Sinne großartig auszurichten, beweist die Tatsache, die Dr. Kleit unter dem Beifall der Versammlung bekanntgab: Vom 5. bis 12. Juni 1936 werden erstmalig in Heidenheim 300 Politische Leiter in einem einzigen Schulungskurs zusammengeführt. Zum Schluß der Tagung nahm

Gauleiter und Reichsstatthalter Wilhelm Murr

das Wort. Der große Wert einer Tagung, wie diese Gauführertagung, liegt darin, daß das Volk sieht, welche Macht und Kraft sich in der politischen Führung der nationalsozialistischen Bewegung zusammenballt. Mit einem Dank für die treue Mitarbeit aller seiner Parteigenossen verband der Gauleiter eine Erinnerung an die Schwierigkeiten des Kampfes. „Dennoch aber haben wir“, so betonte der Gauleiter, „uns niemals aus dem Kurs bringen lassen. Was wir Großes im Laufe der letzten Jahre erreicht haben, liegt in der Opferbereitschaft, in dem Mut und dem unerschütterlichen Glauben aller Parteigenossen.“

Der Nationalsozialismus, der eine einzigartige politische Führung geschaffen hat, wird auch weiterhin von Erfolg zu Erfolg drücken, wenn das Führerkorps der Bewegung in sich geschlossen und zielgerichtet seinen Weg verfolgt.“

Der Gauleiter sprach im weiteren davon, wie es Aufgabe des politischen Führers ist, die Gefolgsleute zu großartigen und überlegenen Taten zu erziehen. Eine so ausgeprägte Weltanschauung, wie es der Nationalsozialismus ist, wird immer Widerstand haben. Wer steht in der nationalsozialistischen Weltanschauung, den wird niemand und nichts unsicher machen können. Der wirkliche Nationalsozialist hat früher, jetzt und immer die Gewißheit, daß er recht hat, aus den tiefsten Gründen seines nationalsozialistischen Denkens heraus.

„Die nationalsozialistische Idee“, so fuhr Gauleiter Murr fort, „ist eine Kraft, an deren Gewalt wir glauben dürfen, weil unsere Ideen die Grundgesetze des Lebens widerspiegeln. Darum hat der wirkliche Nationalsozialist eine traumandere Sicherheit in seinen Entscheidungen. Für ihn ist auch das Einzeln bei aller Sorgfalt der Behandlung unwichtig gegenüber der großen Linie. Diesen Gedanken immer wieder heranzustellen, ist die Aufgabe des Politischen Leiters. Groß ist die Verantwortung vor der Geschichte, die der Partei auferlegt wurde. Diese Verantwortung ist so groß, daß niemand uns von ihr lösen kann. Wenn man auch nicht fragt, ob es der einzelne im Leben unseres Volkes richtig macht, so ist es doch von entscheidender Bedeutung, ob die Partei im ganzen richtig handelt. Die Entwicklung und die Erfolge der

Neue Streiks in Frankreich

Paris, 28. Juni.

Laut Mitteilung des Innenministeriums betrug die Zahl der Streikenden in ganz Frankreich am Freitag noch immer 153 794. Diese immerhin recht hohe Ziffer ist daraus zu erklären, daß neben der in immer stärkerem Umfang einsetzenden Arbeitsniederlegung die Streikbewegung täglich in allen Provinzen und in den verschiedensten Berufsgruppen neuen Nachschub erhält. In einem kleinen Mittelmeer-Gebiet, in Gironde, kam es im Zusammenhang mit der Arbeitsniederlegung der Matrosen zu Zwischenfällen. Die Besatzung des Dampfers „Ginette“ verlangte vom Kapitän die sofortige Entlassung von vier Besatzungsmitgliedern des Dampfers, die sich an dem Streik nicht beteiligt hatten. Als der Kapitän dieses Ansuchen ablehnte, holten sich die Matrosen noch von einem anderen Schiff Verstärkung und trieben mit Gewalt die betreffenden vier Matrosen von Bord.

Im Hafen von Gironde haben die Fischer infolge von Streikaktionen mit den Fischhändlern den Streik erklärt. Kein Fischerboot hat den Hafen verlassen. Auf ihren Masten wehen rote Fahnen. Auch im Hafen von Gironde ist ein neuer Streik zu melden, oder vielmehr die Wiederaufnahme eines vor kurzem abgebrochenen Streiks: die Dockarbeiter haben einen Teil der Hafenanlagen besetzt

und weitere Forderungen angemeldet. Die Stadt Pau in Südfrankreich, die bisher von jeder Art von Streik verschont geblieben war, hat nunmehr auch die Arbeitsniederlegung und „friedliche Befehle“ der Fabriken kennen gelernt. Die meisten Arbeiter sind hier Nichtkatholiken, sondern Spanier. Die Stadt Rennes stellt einen besonderen Teil in der Streikbewegung dar. Am Freitag haben dort 17 Lehrlinge einer Draht- und Eisengitterfabrik, die sich durchschnittlich im Alter von 15 bis 17 Jahren befinden, beschlossen, die Arbeit niederzulegen und die Werkstätten zu besetzen. Seit Samstag früh ist in der Röhler Eisenindustrie ein Streik ausgebrochen, der etwa 20 000 Arbeiter umfaßt. Es handelt sich um einen Streik zur Unterstützung der Arbeiter einer Fabrik, deren Forderungen nicht erfüllt wurden.

Obwohl die Hafenarbeiter und Matrosen in Bordeaux nicht streikten, haben sie doch das Auslaufen des nach Westafrika bestimmten französischen Dampfers „Jamaica“ verhindert. An Bord der „Jamaica“ streikten, wie in ganz Bordeaux, Metallarbeiter, die auf dem Schiffe Küsterverbesserungsarbeiten vornehmen sollen. Zur Unterstützung dieses Streiks haben die Matrosen dafür gestimmt, daß der Dampfer „Jamaica“ den Hafen vollständig nicht verläßt.



Aus dem Heimatgebiet

Wie wird das Wetter?

Herausgegeben vom Reichswetterdienst, Ausgabeort Stuttgart

Eine Störung über dem Ostatlantik hat die Zufuhr feuchtwarmer Luftmassen nach dem Festland zur Folge, die Westfrontrichtung schon erreicht haben. Auch wir werden in den Bereich der feuchteren Luftmassen gelangen, was unbeständige Witterung zur Folge haben wird.

Voraussichtliche Witterung für Montag und Dienstag: Wechselnd bewölkt, reichliche zum Teil gewitterte Regenfälle, geringere Temperatur-Mildgang, in tieferen Lagen aber immer noch zeitweise Schwall.

Neuenbürg, 29. Juni

Am letzten Juni Sonntag zeigte sich das Wetter sehr freundlich. Hin und wieder auftretende Gewitterwolken wurden von dem Wind immer wieder zerstreut, sodass die Befürchtungen, der Programmverlauf des sommerlichen Sonntagesspäts durch ein Gewitter gestört werden, nicht eintreten. Der Durchgangsverkehr mit Kraftfahrzeugen war wieder sehr reger, aber auch im Städtchen selbst ging es recht belebter zu, wozu die hier weilenden Kfz-Kontrollanten wesentlich beitrugen. Ueber Mittag gab es eine kleine Ueberrauschung. Zwei Freizeitsportler, von der Bevölkerung mit Interesse beobachtet, das Enzjal. Die politischen Leiter der NSDAP wollten bei der großen Führertagung in Stuttgart, unsere Stadtkapelle war zum Musikfest nach Conweiler gegangen und die Junger waren ebenfalls zusammengekommen, um aus beruflichem Munde etwas über wichtige Fragen zu hören.

Birkenfeld

Gestern zur Mittagszeit konnte man die beiden Freizeitsportler „Stragula II“ und „No Motta“, die auf dem Wehpfad in Forstheim aufgestiegen waren, auch von hier aus sehen beobachten. Vom Ostwind getrieben, flog der silbergraue Freizeitsportler „Stragula II“ in majestätischer Fahrt und ganz geringer Höhe auf den badische Wald zu. Dort hatte es den Anschein, als wollte die Gondel in den Baumkronen hängen bleiben. Mehrmals sollte Ballast abgeworfen werden, bis der Ballon wieder eine größere Höhe gewann. Weiter ostwärts sah man die gelblichste Kugel des „No Motta“ daherschweben. Jung und alt war auf den Beinen, um dies seltene Schauspiel zu genießen. „Stragula II“ flog nun in westlicher Richtung weiter. Schon drängte die verfolgende Meute der Kraftwagen heran. Sie mußten auf der Wildbader Straße die Fahrtrichtung ändern und kamen in voller Fahrt die neue Straße zum Mühlweg herauf, um durch den Ort auf die nach Westen führenden Wege zu gelangen. Man sah, wie von „Stragula II“ Fährten abgeworfen wurden, die zum Teil auf der Wildbader Straße landeten, um den von Motorradfahrern in Empfang genommen zu werden. Bei dem frischen Ostwind ging die Fahrt der Ballone flott weiter und bald waren sie aus unserem Blickfeld verschwunden.

Oberrohrmarkt. Anlieferung von Erdbeeren etwa 100 Zentner. Preis 20-23 Pf. pro Pfund; für Kirichen 18-23 Pf.; für Himbeeren 28-30 Pf.

Pforzheim, 28. Juni. (Vorzugsweise prägiert die olympischen Siegersmedaillen.) Der Olympische Ausschuss hat die Herstellung der olympischen Siegersmedaillen in Gold, Silber und Bronze, etwa 900 Stück an der Zahl, der bekannten Pforzheimer Firma A. S. Mayer übertragen. Der Entwurf stammt von einem italienischen Bildhauer. Die Medaille wiegt auf der Vorderseite die Siegesgöttin mit dem Ehrenkranz, auf der Rückseite einen Olympiasieger, den seine Kameraden auf den Schultern aus dem Stadion tragen.

Schwäbische Chronik

Die Personalien der Frau, die am Freitag in die Donau gesprungen ist, sind jetzt festgestellt. Es handelt sich um eine von hier gebürtige, in Weiler an der Donau wohnhafte Frau, die zu Besuch in Altmühl war. Die Frau soll Zeichen von Schwermut gezeigt haben.

Am Freitag ist im Besigheimer Krankenhaus die am Mittwoch verunglückte 68-Jährige

alle Weingärtnerbesetzung ihren schweren inneren Verletzungen erliegen.

In der Spinnerei der Firma Carl Schirm und Cie in Kirchentellinsfurt war im Lagerraum Feuer ausgebrochen. Das Feuer wurde durch Soldaten des Inf.-Reg. 35 Tübingen, das zu einer Übung in der Nähe weilt, entdeckt und auf seinen Herd beschränkt.

Am Freitag ereignete sich in Altenburg bei Tübingen ein folgenschwerer Verkehrsunfall. Ein Personenkraftwagen aus Weisingen kam beim „Adler“ die abschüssige Straße herunter. Auf der Mitte der Straße fand ein etwa 12-jähriges Kind. Der Fahrer des Personenkraftwagens will es zu spät gesehen haben und überfuhr es. Das Kind erlitt eine Gehirnerschütterung. Ob es mit dem Leben davonkommt, steht noch nicht fest.

In der Nacht zum Samstag wurde ein mit zwei Personen besetztes Motorrad von Stammheim, O. A. Ludwigstraße, auf der Schwiebedinger Straße durch zwei sich begegnende Personenkraftwagen veranlaßt, so weit rechts auszuweichen, daß es am Randstein anfuhr und in den Straßengraben geriet. Der Fahrer und Soziusfahrer wurden dabei etwa 8 Meter nach vorne geschleudert und verletzt. Die Autos fuhrten davon. Die Schuld dürfte die noch unbekannten Autofahrer treffen. Der Fahrer des Motorrads ist seinen Verletzungen erlegen.

Vor kurzem stattete der evangelische Feldbischof der Wehrmacht, D. Bohrmann (Berlin), im Anschluß an eine in Stuttgart abgehaltene Konferenz der evangelischen Standortpfarrer auch dem Standort Schwäb. Hall einen Besuch ab, bei dem er nach einer Besichtigung des Flugplatzes an die versammelten Offiziere und Mannschaften seine Ansprache hielt.

Waiblingen a. Enz, 28. Juni. (Aus der Sitzung des Kreistages Waiblingen.) Bei der letzten Sitzung des Kreistages, die unter dem Vorsitz des Oberamtsverwalters Regierungsrats Dr. Sautermeister stattfand, wurde der Voranschlag des Kreisverbandes 1936 von Bürgermeister Seybold bekanntgegeben. Er verzeichnet in Einnahmen 197.701 (1935: 26.569) und in Ausgaben 509.616 (304.529) Reichsmark. Mitteln verbleibt eine Anzulänglichkeits von 311.915 (277.960) RM. Zur Deckung des Abmangels wurde beantragt: Umlage 255.000 (255.000), Restmittel 56.915 (22.960) Reichsmark. Architekt Bäumler gab dann einen Bericht über den Fortgang des Kran-

tenhaus-Neubaus. Es werde möglich sein, Ende September-Anfang Oktober das Haus fertig übergeben zu können.

Lauffen a. N., 27. Juni. (Vom Tode des Ertrinkens erzählt.) Der 26 Jahre alte Hermann Kohler von Hausen a. d. Jaber kam mit noch etwa 20 Kameraden in das städtische Freibad. Kaum einige Minuten im Wasser, versank er lautlos vor den Augen der Mitbadenden. Ein junger beherziger Mann tauchte nach ihm. Die Tiefe an dieser Stelle und das reichende Wasser erschwert die Hilfeleistung. Es gelang ihm, den Ertrinkenden ans Land zu bringen. Die sofort eingeleiteten Wiederbelebungsversuche waren erfolgreich.

Stuttgart, 28. Juni. (Württemberg-badische Arbeitstämlertagung.) Am Freitag und Samstag fand hier unter dem Vorsitz des Präsidenten des Landesarbeitsamts Süddeutschland, Burt-hardt, eine Arbeitstämlertagung statt, an der sämtliche Vorsitzende der württembergischen und badischen Arbeitstämler teilnahmen. Die Tagung diente dazu, gemeinsame und gleichlaufende Richtlinien aufzustellen für eine einheitliche Handhabung und Durchführung des Arbeitseinsatzes. Ferner wurden die technischen und organisatorischen Fragen der Einführung des Arbeitsbuchs und der Arbeitsvermittlung, der Verbriefung des Arbeitsbuchs in der Landwirtschaft und der Bekämpfung der Landflucht eingehend behandelt. Der Gauwaller der Deutschen Arbeitstämler, P. Schulz, beschloß die Arbeitstämlertagung mit einem Appell an die Teilnehmer.

Stuttgart, 28. Juni. (Steigerung des Flugverkehrs.) Dem soeben herausgegebenen Geschäftsbericht der Luftverkehr-Württemberg AG für das Jahr 1935 ist u. a. zu entnehmen, daß der Flughafen Wöhringen an der fortschreitenden Zunahme des Luftverkehrs wieder stark beteiligt war: Er beförderte rund ein Siebtel aller Fluggäste der Deutschen Luft Hansa. Die Zahl der ausgeführten Flüge betrug 6679 gegenüber 6478 im Vorjahr, die Zahl der Fluggäste stieg von 19.066 auf 25.892 Personen. Die Zahl der Abflüge und Landungen stieg im Berichtsjahr gegenüber 1934 um mehr als die Hälfte, das heißt von 100.805 auf 166.807. Die Umladesteigerung ist gegenüber dem Vorjahr mit 66,3 Prozent verzeichnet.

Waiblingen, 28. Juni. (Immer wieder zu Ende Kinder.) Am Freitag spielten zwei Knaben im Alter von 7 und 9 Jahren in einem Scheuergebäude, das als

Das regimäre Schömberg

Schömberg, 24. Juni.

Vor kurzem hat die hiesige Kurverwaltung zusammen mit der Ortsgruppe des Schwarzwaldbereichs neue Wegzeichnungen geschaffen und für die Fremden an der ev. Kirche und beim Kriegerdenkmal zwei große neue Orientierungstafeln aufgestellt, die den Kurort und seine Umgebung als Erholungs- und Besichtigungsort für jedermann erschließen sollen. Sechs markierte Wege führen nach allen Richtungen: an den Kuranlagen vorbei über die Oberlengenhardter Höhe, Jainen, Oberlöhbach nach der Klostermaire Dirsau; vom Kriegerdenkmal über den Bühlhof, rechts von Bant 10 über Seilstätte Charlottenhöhe nach Calmbach; über Bänke 20, 7 und 8 an Jägerhütte und Seilbahnen vorbei nach Würzbach und Nais-lacher Mühle; durch die Talstraße, Römerweg, Ueberquerung des Kapfenhardter und Grünhacher Wegs, Salmbach und zurück über Langenbrand; durch Talstraße und durch den Eisenlochwald über Kapfenhardter und Kapfenhardter Mühlen nach Unterriedenbach; vom Kriegerdenkmal über Rübelswies in den links vom Forellenhof zu Tal führenden staubfreien Forstbadweg nach Höfen. Durch ebenfalls sechs bezeichnete Rundgänge und gute Wege ist die nächste Umgebung des Kurorts mit ausgedehnten schönen Spazierwegen vorbildlich erschlossen, an denen zahlreiche laubere Ruhedäute zum Verweilen in der wirtigen Tannentaft einladen. Sie führen zum Höhen-sollersblick, Hühlerwegscheide, Rehruf, Mandelbaumallee, Kapuzinerbank, Panoramabank, Jägerhütte, Ochsenlagerruhe, Rübelswies, Oberhardstraße, Langenbrand Höhe, Schönblick, Calenruf. Wenn die guten Bezeichnungen nicht ausreichen und ganz sicher geben will, dem wird die Anschaffung der neuen Karte des würt. Landesamtes von Schömberg und Umgebung empfohlen. Man ist er-

laubt auf diesen Wegen über all die landschaftliche Schönheit, die sich bis heute noch in fast unberührter Reinheit erhalten hat. Das beweisen die vielen Annehmlichkeiten aus den Tal- und Waldgründen, aus dem Eisenloch und Fürtelbachtal, die die Photobücher zum Entdecken erhalten. Zur Unterhaltung des Kurwesens und zur Unterhaltung werden von jetzt ab in den Kuranlagen wöchentlich zwei Konzerte veranstaltet. Daneben werden noch Kinkler- und sonstige unterhaltende Abende abgehalten und regelmäßige Tonfilme vorgeführt. Durch Verbreiterung, Wägen, Terrassen und Platern der Straßen, durch Schaffung von Gehwegen und deren Bepflanzung mit Rasen, Sträuchern und Bäumen hat das Dorfbild in letzter Zeit viel gewonnen. Kein Wunder, daß der Erfolg nicht ausblieb und der Besuch sich steigerte. Im April waren es 278, im Mai 281 Neuanmeldungen. Deutlich wird die Benützung des Kurortes aber durch die Zahl der Übernachtungen, die sich im Monat April auf 21.269, im Mai auf 23.247 beliefen. Darunter waren Übernachtungen von Ausländern im April 446, im Mai 463. Die Gesamtzahl der zu Beginn des Monats Mai anwesenden Kurfreunden betrug 719, darunter 15 Ausländer. Ständig wächst die Zahl der Besucher, einer hat angefangen, einer der nirgends gesund wurde, der von einem südlichen Kurort und von einer Hochgebirgsheilstätte zur andern zog, um seine Gesundheit wiederzufinden. Er kam im Jahre 1884 durch Zufall nach Schömberg und fand hier die erstehnte Heilung. Wie ein Wunder hört sich das an. Und damit war die eigenartige Heilwirkung des Schömberger Klimas entdeckt. Einen Aufschwung obengleich hat der Ort dann erlebt, der bis dahin nur aus einigen vereinsamten Häusern bestand. Aus dem Nichts entwickelte sich innerhalb von knapp vierzig Jahren ein Heilort von Wert.

Kmt. NSDAP-Nachrichten

Partei-Krter mit betreuten Organisationen

NS-Frauenchaft Kreisamtsleitung Neuenbürg. Den Ortsamtsleiterinnen zur Kenntnis, daß ich an nachstehenden Tagen in folgende Ortsgruppen und Stützpunkte komme:

- Donnerstag den 2. 7. 36 in Kernbach (nicht Calmbach).
- Freitag den 3. 7. 36 in Rotenbach.
- Montag den 6. 7. 36 in Kirchsiedel.
- Dienstag den 7. 7. 36 in Engelsbrand.
- Mittwoch den 8. 7. 36 in Grünbach.
- Donnerstag den 9. 7. 36 in Calmbach.
- Freitag den 10. 7. 36 in Kernbach.
- Montag den 13. 7. 36 in Dornbach.
- Dienstag den 14. 7. 36 in Ottenhausen.

Jeweils 8 1/2 Uhr abends. Der Abend ist als Rückabend anzusehen. Ich erwarte reiflos alle Mitglieder.

Die Kreisfrauenchaftsleiterin.

NS-Frauenchaft Neuenbürg. Montag 20.30 Uhr Blockwartinnen-Besprechung im Heim. Jede Blockwartin hat zu erscheinen.

Lagerraum für Holzgitterkästen und sonstigem Packmaterial benützt wird. Die Knaben hatten in der Scheuer eine Fackel gemacht und diese angezündet. Durch ihre Unvorsichtigkeit setzte sich das Packmaterial in Brand. Die Knaben versuchten nun, das Feuer auszutreten, was ihnen aber nicht gelang. Sie riefen dann dem Mieter der Scheuer zu, daß es in der Scheuer brenne und flüchteten. Durch die rechtzeitige Entdeckung konnte das Feuer im Keime erstickt und ein größerer Schaden verhütet werden.

Rüdingen, 28. Juni. (Das verdient Nachahmung.) Die Stadtverwaltung hat beschlossen: An Stelle des bisherigen Jahresbeitrags von 300 M. erhält die Hüller-Jugend für sich und ihre Unterlieberungen vom 1. April 1936 einen Jahresbeitrag von 1000 M., damit sie den an sie gestellten Anforderungen künftig besser nachkommen kann.

Trossingen, 27. Juni. (Fabrikdirektor Höner 60 Jahre alt.) Fabrikdirektor Ernst Höner vollendet am 28. Juni sein 60. Lebensjahr. Neben den Familienangehörigen und zahlreichen Freunden und Bekannten nimmt an diesem Ereignis auch die Gefolgschaft der Hüller AG, mit der das Geburtstagskind als Betriebsführer eng verbunden ist, lebhaften Anteil. Ernst Höner zählt zu den markantesten Führerpersönlichkeiten in der schwäbischen Wirtschaft. Der Aufstieg der von seinem Großvater gegründeten Harmonikafabrik in der Nachkriegszeit ist zu einem großen Teil seiner rastlosen Tätigkeit, seinem kaufmännischen Weitblick und seiner schöpferischen Initiative zu verdanken. Als Leiter der Fachuntergruppe Musikinstrumentenindustrie der Reichsmusik-Kammermusik-Kammer der Stadt Trossingen, Mitglied der Handelskammer Kottweil und in vielen anderen Ehrenämtern stellt der trotz aller geschäftlichen Erfolge lebenswürdige und bescheidene Mensch, der als Industrieller beste schwäbische Tradition verkörpert, seine reifen Erfahrungen und seine Fähigkeiten in den Dienst des Gemeinwohls.

Oberlenningen, O. A. Kirchheim, 27. Juni. (Die DAF-Presseamtsleiter auf Besuch.) Die Teilnehmer an der zur Zeit in Heilbronn stattfindenden Reichstagung des Presseamtes der Deutschen Arbeitsfront trafen mit Reichsleiter P. G. Biella an der Spitze am Freitag morgen der Papierfabrik Scheufelen in Oberlenningen einen Besuch ab. Die etwa 75 Personen wurden geföhrt von Karl Erhard Scheufelen, der ihnen vor Beginn des aber weitständigen Rundgangs Erläuterungen über das Werk gab. Beim Mittagessen im „Adler“ begrüßte Kreisleiter W. A. H. die Gäste in dem alten nationalsozialistischen Kreis Kirchheim, der 1923 schon über 300 Mitglieder zählte. Reichsleiter P. G. Biella dankte dem Kreisleiter und bezugte seine und aller Besucher Freude, in Oberlenningen einen Betrieb vorzufinden zu haben, der besonders in Bezug auf Sauberkeit und vorbildliche Einrichtungen den besten Eindruck hinterlassen habe. Man habe erkennen können, daß hier ein Betrieb besteht, der dem schaffenden Volksgenossen wirklich das zu geben bemüht ist, was er braucht. Dann verließen die Gäste Oberlenningen wieder und begaben sich auf die Fahrt nach Kochendorf zur Besichtigung des Salzbergwerks.

Notieren Sie sich:

Sommerfest der Presse am Samstag, dem 11. Juli 1936, abends 7.30 Uhr, in sämtlichen Räumen des Stadtgartens in Stuttgart



Oberndorf a. N., 27. Juni. (Nuzge-
glichenen Haushalt 1936.) Die
Staatsberatungen nahmen dieses Jahr nur
einige Stunden in Anspruch. Der Haushalt
für 1936 ist mit größter Sparsamkeit auf-
gestellt worden. Er schließt in Einnahmen
mit 324 972 RM., in Ausgaben mit 593 056
Reichsmark. Der Abmangel von 268 084 RM.
wird durch Erheben der Umlage in Höhe
von 24 Prozent = 227 520 RM., durch
den Zuschuß aus dem Ausgleichsstock von
30 000 RM., dem Staatsbeitrag zur Schul-
befreiung von 3600 RM. und 6000 RM.
Restmittel gedeckt. Die Bürgersteuer
wird weiter in Höhe von 5 00 des Reichs-
satzes erhoben. Die Hospital- und Armen-
pflege schließt mit 16 010 RM. Einnahmen
und 42 695 RM. Ausgaben; der Kranken-
hausverwaltungsetat weist einen Abmangel
von rund 9000 RM. auf. Während die Schul-
den der Stadt im Jahre 1932 noch 780 796
Reichsmark betragen, sind sie jetzt auf
658 795 RM. gesunken.

Oberndorf, 27. Juni. (75-Jahr-
feier des Turnkreises Schwarz-
wald.) Am Freitag abend wurde im Saal-
bau zum Schützen die 75-Jahr-feier des
Turnkreises Schwarzwald und des Turnver-
eins Oberndorf feierlich begangen. Das Ge-
samtschiff des Musikvereins Oberndorf
und die beiden Männergesangsvereine Lieber-
kranz und Frohmann verschönten den Abend
mit prächtigen Darbietungen. Nach der Be-
grüßung der Gäste durch den rührigen Ver-
einsführer Karl Baumann beglück-
wünschten Bürgermeister Feig und Kreis-
schamhauptmeister Schwinghammer den
Jubiläumverein. Gausführer Dr. Obermayer
Stuttgart würdigte die 75jährige Arbeit des
Turnvereins Oberndorf für Volk und Vater-
land. Den Glückwünschen des Gaus und
der Schwab. Turnerschaft schloß sich auch
die Deutsche Turnerschaft an.

Wörlingen a. St., 28. Juni. (Tödlicher
Unfall.) Am Freitagabend ereig-
nete sich auf der Grube Karl ein Unglück. Durch
Nachbrechen von Gestein wurde ein Bergmann
aus dem Westertunnel so schwer verletzt, daß er
kurz nach dem Unfall im Kreisärztenhaus
starb. Zwei weitere Bergleute wurden leicht
verletzt.

Ehrenstein, Ost. Wm., 28. Juni. (Schwe-
rer Brand.) In der Nacht zum Samstag
brach in dem Anwesen des Landwirts Haber
Strohfeuer aus, das sich so schnell
ausbreitete, daß die Bewohner sich gerade
noch retten konnten. Es handelt sich um ein
älteres Anwesen, das mit der Scheuer zu-
sammengedrückt ist. Die größtenteils einge-
brachte Heuernte bot dem Element reiche
Nahrung. Das Gebäude brannte voll-
ständig nieder. Das Vieh konnte ge-
rettet werden. Sonst dürfte aber alles mit-
verbrannt sein. Ueber die Brandursache ist
noch nichts bekannt.

Tuttlingen, 27. Juni. (Vom Zug töd-
lich überfahren.) Am Freitag legte sich
ein hiesiger Mann auf Marlung Wurmlingen
auf die Schienen und ließ sich vom
Stuttgarter Schnellzug überfahren. Der
Tote trat sofort ein. Der Grund für die
freiwillige Aufgabe des Lebens ist in einer
schweren Krankheit zu suchen.

Inningen in Hohenz., 27. Juni. (Vom
Blitz getroffen.) Bei dem am Mittwoch
mittag über unserer Gemarkung sich ent-
ladenden Gewitter wurde der Landwirt
Franz Gohl auf dem Felde vom Blitz ge-
troffen und vorübergehend gelähmt. Seine
Frau mußte ihn gelähmt unter einer Heu-
heinz, unter der er vor dem Regen Schutz
gesucht hatte, hervorziehen und mit dem
Wagen nach Hause bringen. Die Lähmung
ist jedoch bald wieder gewichen. Auf Rücken,
Seite und Brust sind Verbrennungen ent-
standen, die jedoch leichterer Art sind.

**5. Kreisliederfest des Silberkreises
in Fellbach**
Eigenbericht der NS-Pressa
H. R. Fellbach, 28. Juni.

Im Weinort Fellbach begann der
Silberkreis des Schwab. Sängerbun-
des am Samstag und Sonntag zwei
festliche Tage. 103 Vereine mit über 3000
Sängern, dazu Tausende von Festgästen
waren herbeigeströmt, in den bunteschmück-
ten Straßen des gastlichen Städtchens und
auf dem Festplatz bei der „Neuen Kelter“ —
der riesigen Festhalle Fellbachs — herrschte
von früh bis spät buntes Leben und Treiben.

Der Samstagabend begann die Veranstal-
tungen mit einer Ehrung des großen Lieder-
schöpfers, dessen Namen der Sängerkreis mit
Stolz trägt, Friedrich Silcher, und mit
einer Gedenkstunde für die gefallenen Kamer-
aden. Das abendliche Festkonzert unter der
Leitung von Karl Gerlach und Karl Re-
hholz (Solisten: Erika Keller und Ernst
Strobel, Stuttgart) bot schöne musika-
lische Genüsse. Die eigentliche Arbeit der
Sänger, das Vertungssingen, fällt den
Sonntagmorgen. Als dann am Nachmittag
nach imposantem Festzug durch die Straßen
die Fahnen der Vereine unter den Klängen
des Badenwecker Marsches in die „Neue
Kelter“ einjagen, da erreichte die festliche
Stimmung ihren Höhepunkt.

Darauf folgten die wertvollen Darbietun-
gen der Hauptauführung, die den hohen
Leistungsstand des Kreises bewiesen. Die
Leitung der Chöre hatten Kreischorleiter
Baur und Walter, Schwab-Gund. Das
Musikkorps des J.R. 13, Ludwigsburg,
unter Obermusikmeister Schmidt, verleiht
klangvoll den orchestralen Teil der Auffüh-
rungen. — Nach herrlichen Begrüßungsan-
sprachen des Kreisführers Prof. Dr. Diet-
zel und des Bürgermeisters Dr. Graser

rietary der Bundesführer des Schwab. Sän-
gerbundes, Innenminister Dr. Schmidt,
seine Worte an die Sänger und Festgäste.
Den Sinn der Liederfesten zu verstehen, so
führte er aus, sei eine wichtige Aufgabe für
die Sangesbrüder. Das Singen solle in dem
einzelnen zunächst Freude und Erholung
bringen. Aber es ist auch wichtig, wie ge-
lungen wird. Darum kommen die Vereine
bei den Liederfesten zusammen, um ihre
Kräfte und Leistungen zu messen und zu stei-
gern. Und ein zweites sei dazu zu nennen,
als wichtiger Sinn der Sängertreffen. Das
ist die echte verbindende Kraft, die vom
Singen und Musizieren ausgeht. Es sei ein Un-
ding, die sogenannte „deutsche Uneinigkeit“
sprachlich zu machen. Denn nirgendwo
werde so viel und von Herzen gesungen, wie
in Deutschland, und wo der Gesang zu Hause
ist, dort ist auch echte Volksgemeinschaft. In
diesem tiefen Sinne liege die schöne Aufgabe
des deutschen Männergesangs.
Militärkonzert und Gesellschaft mit Tanz
und Unterhaltung gaben den Festtagen einen
frohen Ausklang.

**Das Recht zur Erteilung des Religions-
unterrichts entzogen**
Nabensburg, 22. Juni. Das Kult-
ministerium hat sich veranlaßt gesehen, dem
Pfarrer Rehl in Obereschach das Recht
zur Erteilung des Religionsunterrichts an
sämtlichen Schulen Württembergs mit sofortiger
Wirkung zu entziehen. Pfarrer Rehl war
bis 1932 in Wetzeln, Kreis Oberndorf, tätig.
Erst jetzt wurde der Schulbehörde bekannt, daß
sich derselbe Pfarrer Rehl in schamloser
Weise unzüchtige Handlungen an
Frauenpersonen schuldig gemacht hat.
Auch angesichts anderer Vorfälle hat das Kult-
ministerium sich veranlaßt gesehen, die Schul-
jugend vor diesem Lehrer und Erzähler zu
schützen, dessen sittliche Haltung keine Gewähr
dafür bietet, daß er des Vertrauens der Eltern
würdig ist.

Das Sammeln von Waldbeeren ist gestattet in den Staats- und Gemeinde-Waldungen

1. der Forstbezirke Calmbach, Herrenalb-Ost, Herrenalb-West, Hirsau, Langenbrand, Liebenzell und Neuenbürg ab
Montag, den 6. Juli 1936

2. der Forstbezirke Engkilsferle, Hoffkett und Wildbad ab
Montag, den 13. Juli 1936

jeweils von 6 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.
Beerenbeeren dürfen allgemein erst ab 1. September gesammelt werden.

Verboten ist: Das Sammeln der Beeren mittels Ramm oder Reß, das Uebernehmen im Freien, in Zelten und Hütten, sowie das Feuermachen und Abhoken.
Welterhin wird streng bestraft: Das Uebersteigen und Beschädigen der Bäume, das Offenstellenlassen der Sauntore und das Niederreißen der jungen Pflanzen. Das Forstpersonal ist angewiesen, Zuwiderhandelnde unmissverständlich zur Anzeige zu bringen.

Namens der Forstkämter Calmbach, Engkilsferle, Herrenalb-Ost, Herrenalb-West, Hirsau, Hoffkett, Langenbrand, Liebenzell, Neuenbürg, Wildbad und der Gemeinden des Kreises Neuenbürg.

Neuenbürg, den 29. Juni 1936. Forstamt: Haug

Hilde Wolf
Ernst Höschele
größen als Verlobte
Schömberg 28. Juni 1936 Ellingen

Todes-Anzeige.

Nach kurzer, schwerer mit Geduld ertragener Krankheit wurde heute mein lieber Mann, unser unvergeßlicher Vater, Sohn, Bruder, Schwager und Onkel
Wilhelm Faigle
im Alter von 37 Jahren von Gott dem Allmächtigen in die ewige Heimat abgerufen.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen u. Angehörigen:
Emilie Faigle, geb. Lötterle, und Kinder.
Neuenbürg, den 28. Juni 1936.
Die Beerdigung findet Dienstag den 30. Juni, nachmittags 4 Uhr, vom Trauerhaus aus statt.



Freiwillige Feuerwehr Neuenbürg.

Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, die Mitglieder von dem Ableben unseres Kameraden
Wilhelm Faigle
zu benachrichtigen. Die Beerdigung findet am Dienstag den 30. Juni 1936, nachm. 16 Uhr, statt. Sammlung 15^{1/2} Uhr am Rathaus.
Der Hauptbrandmeister und Führer der Wehr.

Neuenbürg.

Auf halber Höhe gelegene schöne, sommerliche, große
4 Zimmer-Wohnung
mit Bad, fließendes Wasser und Spülklosett zu vermieten.
Angehört an den „Engkilsferle“
unter Nr. 379

Neuenbürg.
Große 3 Zimmer-Wohnung
zu vermieten. Adolf Hitlerstr. 11

Verkaufe einen großen Vollen
Feinseifen
zu ganz herabgesetzten Preisen
das Stück schon von 8 Pfg. an.
Ferner empfehle ich meine feinsten
Wafel- u. Puffartikel
sowie Bese, Birken, Schrub-
ber, Blocker, Top-Wollbese, Schupphugarnituren.

Carl Mahler
Inhaber Carl Mahler, Neuen-
bürg, Mühlstraße 20, hinter dem
Rathaus.

Wirklich gute Betten

Für wenig Geld kauft man im
Betten-Spezialgeschäft
August Weik,
Pforzheim
im Lindenhof an der Auerbrücke.
Großes Lager in Betten für Braut-
leute, Gäste, Kinder u. Personal.
Ausgewählte Qualitäten in
Bettfedern, Inlett, Schlaf- und
Steppdecken.
Fachmännische Anfertigung v.
Matratzen in eigener Werkstätte.
Unverbindliche Besichtigung und
Kostenvoranschläge.
„Wer bei Betten-Weik kauft,
ist gut bedient.“

Das gute Bild

ob Landschaft, Innenräume,
Kind, Selbstbildnis, Gruppe
immer erst durch Photo-
graph **Katzenmann,**
vorm. Kgl. Hofphotograph
Neuenbürg, Telefon 321

Zu verkaufen:
**2 Morgen Heu-
und Dend-Gras**
Zu erfragen bei
Gottlob Müller, Bahnarbeiter,
Haltstelle Engelobrand
Wildbad

Kräftiges Mädchen

für Küche und Haushalt
nicht unter 20 Jahren für sofort
ge sucht. Zu erfragen in der Buch-
druckerei Ehrle.

Das Heimatblatt sollte in
keinem Hause fehlen!

Eltern und Kinder!

Jetzt kommt aber ein Circus, der Eure Herzen im Sturm erobern wird!

Nach einem in der Circusgeschichte einzig dastehenden Triumphzug durch Japan, China, Indien, Aegypten, Spanien und England, bei dem sich das Unternehmen unter vielen Entbehrungen machtvoll für das neue Deutschland einsetzte und nach dem Riesenerfolg in London

kommt der echte CIRCUS CARL HAGENBECK vom weltberühmten Stellingener Tierpark nach PFORZHEIM Meßplatz

Einzigartige Tierdressuren
Gipfelleistungen der Artistik
3 Stundenprogramm voller Witz und Fröhlichkeit!

Eröffnung: 29. Juni Montag 8^{1/4} Uhr.

Außer der Eröffnungs-Vorstellung finden am Dienstag, Mittwoch und Donnerstag **täglich 2 Vorstellungen satt! 3^{1/2} und 8^{1/4} Uhr.**
Kinder nachmittags halbe Preise!
Soldaten, Erwerbslose, Sozial- u. Kleinarbeiter, sowie schwerkrankenbeschädigte, die an der Kasse u. auch an der Kontrolle einen gültigen Ausweis vorzeigen können, zahlen zu allen Vorstellungen auf allen Plätzen nur halbe Preise!
Besuchen Sie auch die weltberühmte Tierschau! Kar Dienstag, Mittwoch und Donnerstag von 10 bis 6 Uhr.

HAGENBECK

Vorverkäufe: Cirkuskassen Tel. 6572 und Buchhandlung Otto Rieckers, Telef. 7193

*Ihr Dörmütz sollt mir so
rüb ihr Dörmütz - Sob ist Sob
Uetnil von Goußbrömm, Ein
Persil richtig unsum!*

In richtiger Menge gebraucht wäscht Persil doppelt so gut.

Zwangs-Bersteigerung.
Es werden öffentlich meistbietend gegen sofortige Barzahlung ver-
steigert am Dienstag den 30. Juni

1936, vormittags 10 Uhr, in Neu-
enbürg:
1 Schreibtisch, eichen, 1 Sofa
Zusammenkunft beim Rathaus.
Gerichtsvollzieher
Neuenbürg.

Kein Pfennig ist umsonst,
den Sie für eine kleine An-
zeige im Enztäler ausgeben.
Das große Verbreitungsgebiet
des Heimatblattes bürgt für
sicheren Erfolg.

Rationalsozialismus haben bewiesen, daß dies der Fall ist.

Der Gauleiter gab dem Führer die Parole aus, Fahnenträger zu sein. „Das deutsche Volk braucht Wegbereiter in eine große Zukunft. Wie Rationalsozialisten wollen, daß unser Volk noch größer und noch mächtiger werde. Von diesem Willen müssen wir alle erfüllt sein. Wir müssen von dem Glauben durchdrungen sein, daß es uns gelingt, aus unserem Volk ein wahrhaftes Volk der Deutschen zu machen, ein Volk, das in der Welt eine erste Rolle spielt. Wir verpflichten uns in diesem Sinne auf neue dem Führer in Treue und Pflichterfüllung. Dem Führer ein dreifaches Sieg Heil!“

Gewaltig brauste es durch die Halle. Dem Gauleiter jubeln Laufende zu in einem Gebnis unumwandelbarer Treue.

Segelflieger Helm 9 Stunden über Berlin

Der längste Thermiflieger über der Ebene Berlin, 28. Juni

Am Samstag segelte der Flugkapitän der Deutschen Luftfahrt mit einem „Helm-Sperber“ 9 Stunden über Berlin und erreichte damit den längsten bisher ausgeführten Thermiflieger über der Ebene. Um 11.20 Uhr startete Helm, der erst kürzlich einen 200 Kilometer langen Segelflug von Berlin aus unternommen hatte, im Schleppland seines Segelfliegers Dipl.-Ing. Peter Riedel dem bekannten Hindenburg-Pokal-Sieger, der vor 14 Tagen als erster Segelflieger den Versuch zwischen Schweden und Dänemark im reinen Segelflug überquerte. Schon nach 5 Minuten Schlepplung in nur 600 Meter Höhe über Berlin flüchtete Helm sein Segelflugzeug aus und begann den Thermiflug. Längere Zeit in den großen Kumuluswolken blind fliegend, erreichte Helm Höhe bis zu 2500 Meter, also 2000 Meter Höhe über Start.

Nur wenige Berliner sahen den lautlos Stunde um Stunde seine Kreise ziehenden großen Vogel, der schließlich um 19.50 Uhr, also kurz vor Einbruch der Dunkelheit, landete. Helm hat mit diesem Flug innerhalb von 8 Tagen alle Bedingungen zur Erreichung des Leistungsegelfliegerabzeichens erfüllt, indem er statt eines Dauerfluges von 5 Stunden gleich 9 Stunden über dem Flugplatz in der Luft blieb. Aus diesem Grunde ist Flugkapitän Helm auch nicht auf Strecke gegangen, was bei gutem Segelfluggewitter natürlich möglich gewesen wäre.

Beschäftigungsschutz für Ältere Angestellte

Die bisherigen Maßnahmen, insbesondere der Arbeitsplatztausch, haben sich gerade in den Jahreshälften der 40- bis 60-jährigen Angestellten, deren Erwerbsfähigkeit in erster Linie befristet werden sollte, nur wenig ausgewirkt. In den Monatsheften der R.S.-Sozialpolitik, der Schrift des Sozialamtes der Deutschen Arbeitsfront, macht Dr. Grams den Vorschlag, zur wirksamen Abhilfe eine wenn auch gekürzte Beschäftigungsverpflichtung für Ältere Angestellte einzuführen. Die Notlage habe derart zugenommen, daß entscheidende Maßnahmen ergriffen werden müßten. Die Beschäftigungsverpflichtung sei auf die 40- bis 60-jährigen zu beschränken und so zu gestalten, daß grundsätzlich alle Arbeitgeber die mindestens fünf versicherungspflichtige Angestellte beschäftigen, einen bestimmten Bruchteil ihrer Arbeitsplätze, etwa 11-12 Prozent, mit Angestellten über 40 Jahren zu besetzen haben.

Die Jubiläumsfeiern in Heidelberg

Heidelberg, 28. Juni.

Als Kustalt zu den Feiern anlässlich des 550-jährigen Bestehens der Heidelberger Universität fand am Samstagabend in der neuen Universität die Begrüßung der in- und ausländischen Ehrengäste statt. Zahlreiche Persönlichkeiten aus Wissenschaft, Politik und Wirtschaft sowie hohe Offiziere der Wehrmacht wohnten mit den Teilnehmern aus dem Ausland der feierlichen Sitzung der Flaggen von 31 Ländern bei, aus denen die Vertreter vieler Universitäten und Hochschulen in diesen Tagen in Heidelberg weilen. An den Masten auf dem Universitätsplatz gingen unter den Klängen des Präsenztiermarches die Fahnen folgender Länder hoch: Argentinien, Österreich, Belgien, Bulgarien, Kanada, Chile, China, Tschechoslowakei, Dänemark, Spanien, Vereinigte Staaten von Amerika, Frankreich, Griechenland, Ungarn, Island, Italien, Japan, Finnland, Mexiko, Norwegen, Peru, Polen, Portugal, Rumänien, Schweden, Schweiz, Südafrikanische Union, Türkei, Venezuela, Jugoslawien.

In der Aula der neuen Universität begrüßte der Rektor der Universität Heidelberg Professor Dr. Groh die Gäste. Er führte u. a. aus: Was die kommenden Tage bringen, alles sei betrachtet und verstanden als Ausdruck unseres Willens, unseren Gästen aus dem Reich ein Zeichen der inneren Gemeinschaft von Hochschule und Volk, unseren Freunden aus dem Ausland ein Bild des wahren geistigen Lebens Deutschlands zu zeigen, des neuen, zukunftsreichen und glücklichen Deutschlands. Denn, meine verehrten ausländischen Gäste, wir haben nichts zu verbergen, nichts zu verheimlichen. Ihre freimütige Frage wird die freimütigste Antwort erfahren. Nur Offenheit und Ehrlichkeit kann den Weg bereiten zum endlichen Verstehen und zu aufrichtiger Werterschätzung.

Nach der Feier in der neuen Universität erlebten die Teilnehmer gemeinsam eine Heidelberger Schloßbeleuchtung.

Der Glückwunsch des Führers

Der Führer und Reichskanzler hat an die Universität Heidelberg aus Anlaß der Feier ihres 550-jährigen Bestehens folgendes Glückwunschkommuniqué gerichtet: „Der Universität Heidelberg, der ältesten des Deutschen Reiches, spreche ich zu ihrem Ehrentage, an dem sie im Kreise ihrer deutschen und ausländischen Freunde und von Vertretern zahlreicher Nationen ihr 550-jähriges Bestehen festlich begeht, meine und der Reichsregierung Glückwünsche aus. Zugleich danke ich Ihnen, Herr Rektor, dem Senat und den Studierenden für die mir aus diesem Anlaß in Treue entbotenen Grüße. Ich erwidere sie herzlich mit dem Wunsch, daß die altbewährte Heidelberger Hochschule — getreu ihrer Ueberlieferung — auch in die fernste Zukunft eine Pflanzstätte edelsten deutschen Geisteslebens und die bewährte Mütterin echten deutschen Kulturgutes an die Welt bleiben möge.“

Helldenkmalfeier auf dem Ehrenfriedhof

Am Sonntag vormittag gedachten die Teilnehmer an den Jubiläumsfeiern der Universität Heidelberg auf dem Ehrenfriedhof der Gefallenen des Weltkrieges und der nationalsozialistischen Bewegung, Franzosenbläser der SS, und die den Toten gewidmeten Verse eines jungen Dichters eröffneten die

Feier. Darauf sprach Staatsminister Schmitt-Kenner. Nach dem Lied vom guten Kameraden legten der Rektor der Universität, Prof. Dr. Groh, und der Führer der Heidelberger Studentenschaft, cand. jur. Kreuzer, am Ehrenmal Kranze nieder. Ihnen folgten Kranzniederlegungen vom Rektor der Sun-jat-sen-Universität Kanton, des japanischen Botschafters und einer rumänischen Gruppe.

Der Empfang der Reichsregierung

Heidelberg, 28. Juni. An dem Empfang der Reichsregierung bei der Heidelberger Feier nahmen folgende Persönlichkeiten, zum größten Teil mit ihren Damen, teil: Außer dem Reichsminister Dr. Goebbels und Reichsminister Ruff, die die Gäste begrüßten, Reichsminister Dr. Frick und Seldte sowie Stabs-

chef Luhe, die Staatssekretäre Dr. Wehner, Vogt, Schlegelberger, Jähnsch und Bader.

Vom diplomatischen Korps waren erschienen der kaiserlich japanische Botschafter, der kubanische Gesandte, der Igl. afghanische Gesandte, der Igl. jugoslawische Gesandte, der Igl. ungarische Gesandte, der mexikanische Gesandte, der Gesandte der Südafrikanischen Union, ferner waren anwesend die Gauleiter Robert Wagner, Sprenger und Murr, der badische Ministerpräsident Köhler und die badischen Minister Pfäumer und Dr. Bader, der kommandierende General des 5. Armeekorps, Generalleutnant Geyer, der den Reichskriegsminister vertrat, Reichsstudentenbundesführer Reichsweiler und der Oberbürgermeister der Stadt Heidelberg Dr. Reichnik. Außerdem waren zahlreiche Vertreter der Professorenschaft aus dem Ausland anwesend sowie fast alle Rektoren der deutschen Universitäten und Hochschulen sowie die Vertreter der Akademien und sonstigen wissenschaftlichen Gesellschaften.

Noch eine Rede Neville Chamberlains

London, 28. Juni

Der englische Schatzkanzler Neville Chamberlain sprach am Samstag in Manchester über die internationale Lage. Mit besonderer Schärfe ging Chamberlain auf die Angriffe ein, die Lloyd George kürzlich im Unterhaus vorgebracht hatte. Lloyd George habe die Regierungsmitglieder als Feiglinge und Verräter bezeichnet. Heute gebe es aber nur eine Sanktion, die die Dinge in Abessinien beeinflussen könnte, und das sei die Gewalt. Die Gewalt bedeute aber den Krieg. Ob Lloyd George, der im Unterhaus erklärt habe, daß England niemals um einen österreichischen Konflikt in den Krieg ziehen würde, etwa vorschläge, daß England für Abessinien marschieren würde? Ob er einen Krieg beschwöre, dessen Ende niemand absehen könne? Er, Chamberlain, sei gern bereit, diese Art von Reden Lloyd George zu überlassen. Auf jeden Fall glaube er, daß Lloyd George unter seinen Umständen Gelegenheit haben werde, seinen Mut in die Tat umzusetzen.

Weiterhin ging der Schatzkanzler noch einmal auf seine eigene Rede im Klub von 1900 ein, die, wie erinnerlich, sensationell wirkte, weil er darin eine weitere Aufrechterhaltung der Sanktionen als „Wipfel der Narrheit“ bezeichnet hatte, zu einer Zeit, als die Regierung noch nichts über ihre Stellung in dieser Frage hatte verlauten lassen. Der Schatzkanzler lehnte am Samstag die Behauptung energisch ab, daß er diese Rede gehalten habe, um seinen Kollegen, den Außenminister Eden in eine Zwangslage zu versetzen. Niemals, so fuhr er fort, sei Eden im Außenministerium sei, habe er eine außenpolitische Meinungsverschiedenheit mit ihm gehabt. Er habe die größte Bewunderung für seinen Mut und seine Fähigkeiten. Er habe stets versucht, ihm in seinen schwierigen Aufgaben zu helfen, und werde dies weiterhin tun.

Er sehe sehr, daß auch die französische Regierung einige Ideen in der Frage der Völkerbundreform vorgebracht habe. Er wolle sie jedoch nicht weiter behandeln, da sie oder etwas ähnliches sicher vor Ablauf mancher Wochen vom Völkerbund besprochen würden. Seiner Ansicht nach bleibe die kollektive Sicherheitspolitik, obwohl sie einen Rückschlag erlitten habe, nicht bedeutender — vielleicht in einer neuen, abgeänderten Form, um den Umständen der Zeit zu entsprechen

— die beste vorhandene Aussicht auf die Herbeiführung und Aufrechterhaltung des Weltfriedens. Wenn man jedoch die kollektive Sicherheit erreichen wolle, dann müßten die Nationen, die diese Sicherheit garantieren, angemessen bewaffnet und ausgerüstet sein, um ihre Garantien auszuführen. Deshalb müsse auch England Streitkräfte haben, die denjenigen der anderen Mächte entsprechen, mit denen England zusammenarbeiten werde. Die englische Regierung arbeite an dem Wehrproblem bei Tag und Nacht und das Tempo der Rüstungsfortschritte belagere sich Woche um Woche. Er zweifle nicht daran, daß das englische Volk die Regierung in dieser Aufgabe unterstütze.

Franziskanerbrüder schmuggeln auch Klebe, 28. Juni

Am 30. Juni beginnt vor der Kleber Großen Strafkammer die Hauptverhandlung in der Strafsache gegen Mitglieder der Arbeiterkolonie Petrusheim in Saal bei Weeze. Angeklagt sind fünf Franziskanerbrüder der Waldreutherer Genossenschaft und 14 weitere Angeklagte. Ihnen wurde Schmuggel und Zensurvergehen in großem Umfang zur Last gelegt. Die Verhandlung wird sich wahrscheinlich über zwei bis drei Wochen erstrecken. Der Hauptangeklagte, der frühere Vorkämpfer der Kolonie, ist flüchtig.

Max Schmeling vom Führer empfangen

Der frühere deutsche Weltmeister im Schwergewichtsbogen, Max Schmeling, der nach seinem herbeizugewandenen Sieg über den Regier Joe Louis auch jetzt wieder die größte Aufmerksamkeit auf den Weltmeistertitel bezieht, war am Samstag mit seiner Frau Kathy Ondra-Schmeling und seiner Mutter Gast des Führers in der Reichskanzlei.

Handwerksführer bei Dr. Schacht

Am Freitagvormittag empfing der amtierende Reichswirtschaftsminister, Reichsbankpräsident Dr. Schacht, die leitenden Männer des Handwerks. Reichshandwerksmeister Schmidt überreichte Dr. Schacht als Ausdruck des Dankes den Ehrenring der Stadt des Handwerks, Frankfurt a. M.

Die Heimatsucher

EIN AUSWANDERERROMAN VON OTTILIO HANSTEIN

Uebersetzung durch Verlagsanstalt Manz, München.

67. Fortsetzung.

(Nachdruck verboten.)

Er zerbrach sich auch den Kopf, wohin Stürzing und Don Edmondo geritten sein mochten. Wahrscheinlich hatten beide die Ausschichtslosigkeit einer Suchexpedition erkannt und waren ihren Geschäften nachgegangen. Verzweiflung wollte den jungen Mann wieder paden und sein anfängliches Hochgefühl war gewichen, als er jetzt auf einsamer Straße in die Nacht hineintrat. Wohl hatte er jetzt 3000 Pesos, aber wozu sie seine Schwester auf? Und die liebe Agnes Schröder? Vielleicht reichte sie eben einem anderen den lachenden Mund zum Kusse?

Als auf einmal sein Pferd, dem er die Zügel gelodert, stolperte, wachte er aus seinen träben Gedanken auf.

„Nur nicht weich werden! Nicht unterliegen lassen! Sonst ist alles verloren.“

Es wurde Nacht, als er bei der Farm Schlemmers ankam. Eva Maria? Nein, die Suche sei bisher umsonst gewesen.

„Und Gustav Schröder?“

„War hier vor drei Tagen. Ist aber wieder zur Suche in den Wald geritten! Richtung Vompland! Er kam vollständig vermisst und ausgehungert, setzte sich hin, sagte nicht, sondern aß nur eine halbe Stunde lang, trank dann sein Pferd, nahm etwas Proviant mit und verschwand wieder, um aufs neue zu suchen.“

Der alte Stürzing war inzwischen auch nicht untätig gewesen. Er rühte nicht, bis er Don Edmondo bei einem befreundeten Rechtsanwalt ausfindig gemacht hatte. Nach der ersten Begrüßung nahm er ihn beiseite und erzählte

ihm von dem Verschwinden der Eva Maria Holdermann, auch daß der junge Schröder nun schon vergeblich nach ihr suche und die Wälder bei St. Anna durchstreife. Daß ihr Bruder hier sei, daß aber seiner Ueberzeugung nach — und er verbürge sich dafür mit seinem alten Kopf — die einzige Hoffnung auf Rettung Don Edmondo mit seiner Reitertruppe sei.

Der Argentinier war von dieser Mitteilung so ergriffen, wie ihn Stürzing noch nie gesehen hatte. Stumm hatte er alles angehört, aber sein dunkles Gesicht war fast fahl geworden. Eva Maria, die junge Deutsche, die einzige Frau, die er mit aller Gewalt seines Herzens liebte, verschollen! Keiner wie er kannte die Gefahren der Wildnis bei Nacht.

Er fuhr auf:

„Warum hat man mir das nicht schon früher gesagt?“

„Ich habe es jetzt erst erfahren.“ Stürzing zudte mit den Schultern.

„Und warum hat sich die Mutter nicht an mich gewandt?“

„Ich meine, alle diese Fragen haben gar keinen Sinn und es dreht sich darum zu handeln, denn jede Stunde ist kostbar.“

„Du hast recht, alter Freund. Erzähl mir noch einmal alles genau, Tag, Stunde und Ort.“

„Soll ich eine Karte holen?“

„Ich brauche keine Karte. Jeder Weg und Steg zwischen dem Paraná und Paraguay ist mir so vertraut wie den Bewohnern von Pofobas ihre Häuser.“

Stürzing wiederholte noch einmal alles, was er gehört hatte.

Der Argentinier fragte:

„Und Schröder ist also wieder, ohne sie zu finden nach Santa Ana zurückgekommen?“

„Wenigstens erzählte mir das ein Belannter von dort, den ich gestern traf. Aber er ist wieder weitergeritten.“

„Wenn Schröder sie nicht findet, wird sie niemand finden; denn Schröder sucht mit den Augen der Liebe.“

„Zum Teufel, Don Edmondo, was haben die Augen der Liebe da zu tun? Eine gute Kasse und zwanzig findige Burschen...“

„Alter Freund, davon verstehst du nichts. Ich sage, wenn Schröder sie nicht findet, nützen auch die zwanzig Kerle nichts.“

Er versank ins Drübe:

Eva Maria, die einzige Frau, die sein Herz lichterloh in Flammen setzte, die Schwester seines Amigo seit Tagen im Urwald verschollen!

Aber warum zermarterte er sich überhaupt um sie? Soll sie doch der junge Deutsche, der Schröder suchen! Sie hatte seine Werbung abgewiesen nicht mit Worten, aber er spürte es deutlich. Sie hatte sich verraten, als er ihr von dem jungen Schröder erzählte. Was war er für ein Tor, zu glauben, daß sich dieses junge deutsche Mädchen für einen Argentinier entscheide. Soll sie doch der Schröder suchen, der Gringo!

Ein häßliches Gefühl erwachte in ihm. Aber die ritterliche Natur in ihm oblagte. Mit einem Ruck riß er sich zusammen und verschandte die erste Annäherung. Nein, hier war ein Menschenleben in Gefahr. Ein teures, edles Menschenleben und vielleicht auch, wer weiß, deren zwei. Denn dem jungen Schröder in seiner Unerfahrenheit war die Wildnis nicht viel weniger gefährlich. Und war nicht auch der Schröder ein Frachtschiffer? Hatte er ihn nicht auf langen nächtlichen Ritten kennengelernt: draufgängerisch, verwegen, tapfer und doch immer munter und lustig und treu, treu wie Gold.

„Komm, Stürzing, nehmen wir unseren dummen Kopf noch einmal fest zusammen. Also die Senorita ritt am Sonnabend ab von der Farm der beiden Polen und wollte zurück auf die Farm Schlemmers.“

Wieder besprachen sie alle Wege und alle Möglichkeiten, bis es in des Argentiniers Gesicht auf einmal aufleuchtete. (Fortsetzung folgt.)

Die Sieger kommen nach Berlin

Blendende Leistungen bei den Württembergischen Leichtathletikmeisterschaften

Während der Rotenberg im Dunst eines gewitterschwülen Sommertages verschwindet und der Donner in der Ferne grollt, marschieren die Kämpfer hinter der Fahne des neuen Reiches...

Gewiss, der Aufstieg der württembergischen Leichtathletik ist nicht überall so eindrucksvoll, wie man es sich gerne gewünscht hätte.

Organisation und Abwicklung sind gut, wie immer. Von der Nervosität der Teilnehmer bleibt nichts übrig als ein aufmerksamer Start nach dem Andern.

Unter den Siegern, die nach harter Vorbereitung mit eisernem Fleiß und rüchsigem Einsatz durchgeföhrt, nun endlich wieder einen Erfolg für sich buchen, ist auch der leistungsfähige Juniorenmeister Schinge...

Ja, mehr als einmal fliegen die wilden Äste der Anhängen eines Vorkämpfers auf. Sie gelten mit dem Lehensträhler Stöckle, der sich überaus gut in Form gebracht hat...

Bei den meisten Wettbewerben gab es gegenüber dem Vorjahr verbesserte Leistungen, besonders zeichneten sich hierbei die Frauen aus, bei denen Krempel (LbD, Stuttgart) einen neuen württembergischen Rekord über 80 Hürden und die Staffeln des Turnerbundes Stuttgart eine neue Bestleistung über 4x100 Meter erzielten.

Am Samstag nachmittag fielen bereits die Entscheidungen in 5 Wettbewerben. Borchemer gewann in überzeugender Stille den 100-Meter-Lauf vor dem Bolinger Jettler.

Am Sonntag vormittag liegen die Entscheidungen im Diskuswerfen und Hochsprung der Frauen. Das 3000-Meter-Hindernisslaufen sah den Ulmer Schwarz als Sieger für den Kampflauf (die ersten 5 Runden des Reihenkampfes, die letzten folgen in Berlin) brachte Etori (Georgii-Allianz) die höchste Punktzahl.

Sieverts Weltrekord übertroffen!

Glenn Morris erreicht 7880 Punkte!

Mit großartigen Leistungen warteten die amerikanischen Reihenkämpfer bei den in der deutschen Vierstadt Milwaukee veranstalteten Endauscheidungen der Reihenkämpfer für die Olympischen Spiele in Berlin auf. Der Sieger Glenn Morris konnte mit 7880 Punkten den am 8. August 1934 in Hamburg aufgestellten Weltrekord unjüngers Reihenkämpfers Hans Feing

Siebert mit 7824,5 Punkten um 55,5 Punkte überbieten. Damit ist nach noch nicht ganz zweijähriger Dauer die Weltbestleistung des Deutschen ausgebüchert worden, der selbst von Fachleuten ein langer Bestand vorausgesetzt wurde.

Charlottenburg - Minden

Die neuen deutschen Handballmeister

Die Stadt Dortmund stand am Sonntag ganz im Zeichen des Endspieles um die deutsche Handballmeisterschaft der Frauen. Mannheim gegen Charlottenburg. Rund 20 000 Zuschauer waren in das Stadion gekommen...

DDAC - Zuverlässigkeitsfahrt - ganz groß

Die württembergische Zuverlässigkeitsfahrt 1936 war für den veranstaltenden Gau Württemberg des DDAC, wiederum ein schöner Erfolg. Mit mehr als 200 Fahrzeugen war die Beteiligung stärker als im Vorjahr und was den Schwierigkeitsgrad der Fahrt betrifft, so war er wesentlich höher.

Insgesamt 8 Zeit- bzw. Durchfahrtskontrollen überwachten eine genaue Einhaltung der Fahrtritte. Ein besonderer Reiz lag noch darin, daß 3 Suchaufgaben eingeschaltet wurden. Einmal war im Jagsttal ein Schloß mit einer 1000jährigen Linde, in derselben Gegend ein Schloß mit einer Brücke und späterhin ein motorpörrlich bekannter Punkt zwischen Ulmwangen und Neresheim anzufindern.

Scharfe Kämpfe bei „Rund um Stuttgart“

Der Radsaherereverein Stuttgardia Schwobalund brachte am Sonntag vormittag um 18. Mal ein reichsweites Straßenrennen „Rund um Stuttgart“ über 110 Kilometer zur Durchführung.

In der Klasse B und C, die ebenfalls 110 Kilometer zurückzulegen hatten, gewann der Stuttgarter Fahrer vor Bed und Gaisersforther. Das Jugend-Rennen über 32 Kilometer gewann einmal mehr Schwelzer ganz überlegen vor seinem Klubkameraden Laub.

Insgesamt 23 Fahrer der A-Klasse wurden am Sonntag vormittag bei bedecktem Himmel und nicht zu heißem Wetter auf die 110 Kilometer lange Reise geschickt.

Am Samstag nachmittag fielen bereits die Entscheidungen in 5 Wettbewerben. Borchemer gewann in überzeugender Stille den 100-Meter-Lauf vor dem Bolinger Jettler.

Am Sonntag vormittag liegen die Entscheidungen im Diskuswerfen und Hochsprung der Frauen. Das 3000-Meter-Hindernisslaufen sah den Ulmer Schwarz als Sieger für den Kampflauf (die ersten 5 Runden des Reihenkampfes, die letzten folgen in Berlin) brachte Etori (Georgii-Allianz) die höchste Punktzahl.

Mit großartigen Leistungen warteten die amerikanischen Reihenkämpfer bei den in der deutschen Vierstadt Milwaukee veranstalteten Endauscheidungen der Reihenkämpfer für die Olympischen Spiele in Berlin auf. Der Sieger Glenn Morris konnte mit 7880 Punkten den am 8. August 1934 in Hamburg aufgestellten Weltrekord unjüngers Reihenkämpfers Hans Feing

Scheidung fiel erst kurz vor Spielende zu ihren Gunsten.

Der westfälische Meister, Militärsportverein Hindenburg Minden, startete mit der besseren Meinung in das Endspiel um die deutsche Handballmeisterschaft. Die Mindener Soldaten standen die Gangruppenspiele so überlegen durch, daß man ihnen im Kampf gegen den Sachsenmeister M.L.S.N. Leipzig die besseren Siegesaussichten geben mußte.

DDAC - Zuverlässigkeitsfahrt - ganz groß

Die württembergische Zuverlässigkeitsfahrt 1936 war für den veranstaltenden Gau Württemberg des DDAC, wiederum ein schöner Erfolg. Mit mehr als 200 Fahrzeugen war die Beteiligung stärker als im Vorjahr und was den Schwierigkeitsgrad der Fahrt betrifft, so war er wesentlich höher.

Mit dem Start auf dem Cannstatter Wasen führte die Fahrt zunächst nedarabwärts, um über in der Morgenfröhe noch schlaftrige Waldstraßen ins Murrtal hindüberzuführen. Affalterbach und Stöckberg waren die ersten Kontrollstellen auf dem Weg über die Ewenssteiner Berge in das liebliche Jagsttal, wo auf verhältnismäßig guter Straße das Mittelsziel Crailsheim erreicht wurde.

„Rund um Stuttgart“

Der Radsaherereverein Stuttgardia Schwobalund brachte am Sonntag vormittag um 18. Mal ein reichsweites Straßenrennen „Rund um Stuttgart“ über 110 Kilometer zur Durchführung.

In der Klasse B und C, die ebenfalls 110 Kilometer zurückzulegen hatten, gewann der Stuttgarter Fahrer vor Bed und Gaisersforther. Das Jugend-Rennen über 32 Kilometer gewann einmal mehr Schwelzer ganz überlegen vor seinem Klubkameraden Laub.

Aufstiegsspiele beendet

Die Aufstiegsspiele zur Fußballgauliga in Württemberg wurden am Sonntag mit dem Treffen Bödingen - Rättingen beendet. Die Union kam auch im letzten Kampf zu einem schönen Sieg mit 6:2 Toren.

In Wimbledon sind in der internationalen Tennismeisterschaft von Großbritannien die Spiele im Männer-Einzel schon so weit gediehen, daß die Gegner des Viertel-Finales wie folgt feststehen: Perry-Grant, Cuff-Budge, Austin-Alison, Crawford-v. Gramm.

Im Frauen-Einzel sahlg Marielise Horn in der dritten Runde die Holländerin Kollin-Couquereue durch ihr vorzügliches Grundlinienpiel 6:3, 6:0. Im Männerdoppel kamen von Gramm-Henkler aber das englische Paar Clark-Demanby 6:0, 6:2, 7:5, und der Kieler Raj Bund mit dem spanischen Meister Raier aber das österreichische Davis-Pokal-Doppel Pawarowst-Melaza 7:5, 4:6, 6:3, 6:4 eine Runde weiter.

Den Radländlerkampf Deutschland - Frankreich der Steyer vor 10 000 Zuschauern in Hannover gewann Deutschland dank besserer Mannschaftsleistung und durch Siege von Rehe und Krewer in den beiden 50-Kilometer-Dauerrennen mit einem Gesamtergebnis von 25:12 Punkten.

Alles auf einen Blick

- 2. Schlusstrunde des Tschammer-Pokals: 208. Ulm - Freiburg 8:0, 209. Schwenningen - Stuttgart 5:2, 190. Menden - AG Vorheim 3:3, 210. Borussia Dortmund - Eintracht 11:1, 211. Bader Berlin - Viktoria Hamburg 5:4, 212. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 213. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 214. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 215. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 216. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 217. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 218. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 219. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 220. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 221. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 222. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 223. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 224. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 225. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 226. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 227. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 228. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 229. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 230. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 231. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 232. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 233. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 234. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 235. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 236. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 237. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 238. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 239. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 240. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 241. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 242. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 243. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 244. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 245. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 246. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 247. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 248. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 249. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 250. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 251. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 252. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 253. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 254. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 255. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 256. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 257. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 258. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 259. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 260. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 261. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 262. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 263. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 264. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 265. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 266. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 267. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 268. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 269. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 270. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 271. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 272. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 273. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 274. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 275. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 276. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 277. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 278. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 279. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 280. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 281. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 282. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 283. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 284. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 285. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 286. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 287. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 288. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 289. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 290. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 291. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 292. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 293. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 294. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 295. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 296. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 297. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 298. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 299. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 300. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 301. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 302. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 303. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 304. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 305. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 306. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 307. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 308. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 309. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 310. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 311. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 312. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 313. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 314. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 315. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 316. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 317. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 318. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 319. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 320. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 321. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 322. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 323. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 324. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 325. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 326. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 327. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 328. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 329. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 330. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 331. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 332. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 333. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 334. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 335. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 336. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 337. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 338. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 339. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 340. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 341. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 342. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 343. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 344. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 345. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 346. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 347. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 348. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 349. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 350. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 351. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 352. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 353. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 354. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 355. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 356. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 357. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 358. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 359. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 360. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 361. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 362. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 363. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 364. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 365. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 366. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 367. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 368. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 369. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 370. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 371. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 372. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 373. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 374. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 375. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 376. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 377. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 378. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 379. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 380. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 381. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 382. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 383. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 384. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 385. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 386. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 387. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 388. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 389. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 390. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 391. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 392. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 393. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 394. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 395. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 396. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 397. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 398. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 399. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 400. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 401. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 402. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 403. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 404. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 405. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 406. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 407. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 408. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 409. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 410. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 411. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 412. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 413. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 414. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 415. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 416. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 417. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 418. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 419. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 420. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 421. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 422. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 423. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 424. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 425. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 426. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 427. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 428. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 429. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 430. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 431. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 432. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 433. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 434. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 435. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 436. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 437. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 438. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 439. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 440. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 441. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 442. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 443. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 444. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 445. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 446. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 447. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 448. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 449. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 450. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 451. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 452. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 453. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 454. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 455. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 456. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 457. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 458. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 459. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 460. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 461. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 462. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 463. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 464. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 465. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 466. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 467. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 468. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 469. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 470. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 471. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 472. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 473. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 474. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 475. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 476. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 477. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 478. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 479. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 480. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 481. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 482. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 483. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 484. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 485. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 486. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 487. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 488. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 489. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 490. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 491. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 492. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 493. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 494. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 495. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 496. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 497. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 498. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 499. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 500. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 501. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 502. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 503. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 504. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 505. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 506. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 507. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 508. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 509. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 510. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 511. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 512. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 513. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 514. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 515. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 516. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 517. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 518. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 519. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 520. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 521. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 522. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 523. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 524. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 525. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 526. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 527. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 528. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 529. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 530. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 531. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 532. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 533. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 534. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 535. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 536. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 537. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 538. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 539. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 540. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 541. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 542. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 543. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 544. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 545. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 546. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 547. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 548. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 549. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 550. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 551. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 552. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 553. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 554. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 555. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 556. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 557. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 558. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 559. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 560. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 561. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 562. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 563. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 564. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 565. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 566. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 567. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 568. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 569. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 570. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 571. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 572. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 573. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 574. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 575. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 576. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 577. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 578. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 579. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 580. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 581. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 582. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 583. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 584. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 585. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 586. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 587. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 588. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 589. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 590. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 591. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 592. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 593. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 594. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 595. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 596. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 597. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 598. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 599. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 600. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 601. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 602. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 603. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 604. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 605. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 606. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 607. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 608. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 609. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 610. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 611. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 612. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 613. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 614. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 615. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 616. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 617. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 618. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 619. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 620. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 621. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 622. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 623. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 624. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 625. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 626. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 627. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 628. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 629. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 630. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 631. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 632. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 633. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 634. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 635. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 636. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 637. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 638. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 639. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 640. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 641. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 642. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 643. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 644. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 645. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 646. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 647. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 648. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 649. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 650. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 651. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 652. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 653. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 654. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 655. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 656. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 657. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 658. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 659. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 660. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 661. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 662. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 663. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 664. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 665. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 666. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 667. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 668. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 669. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 670. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 671. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 672. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 673. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 674. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 675. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 676. Viktoria Berlin - Viktoria Altona 1:3, 677.